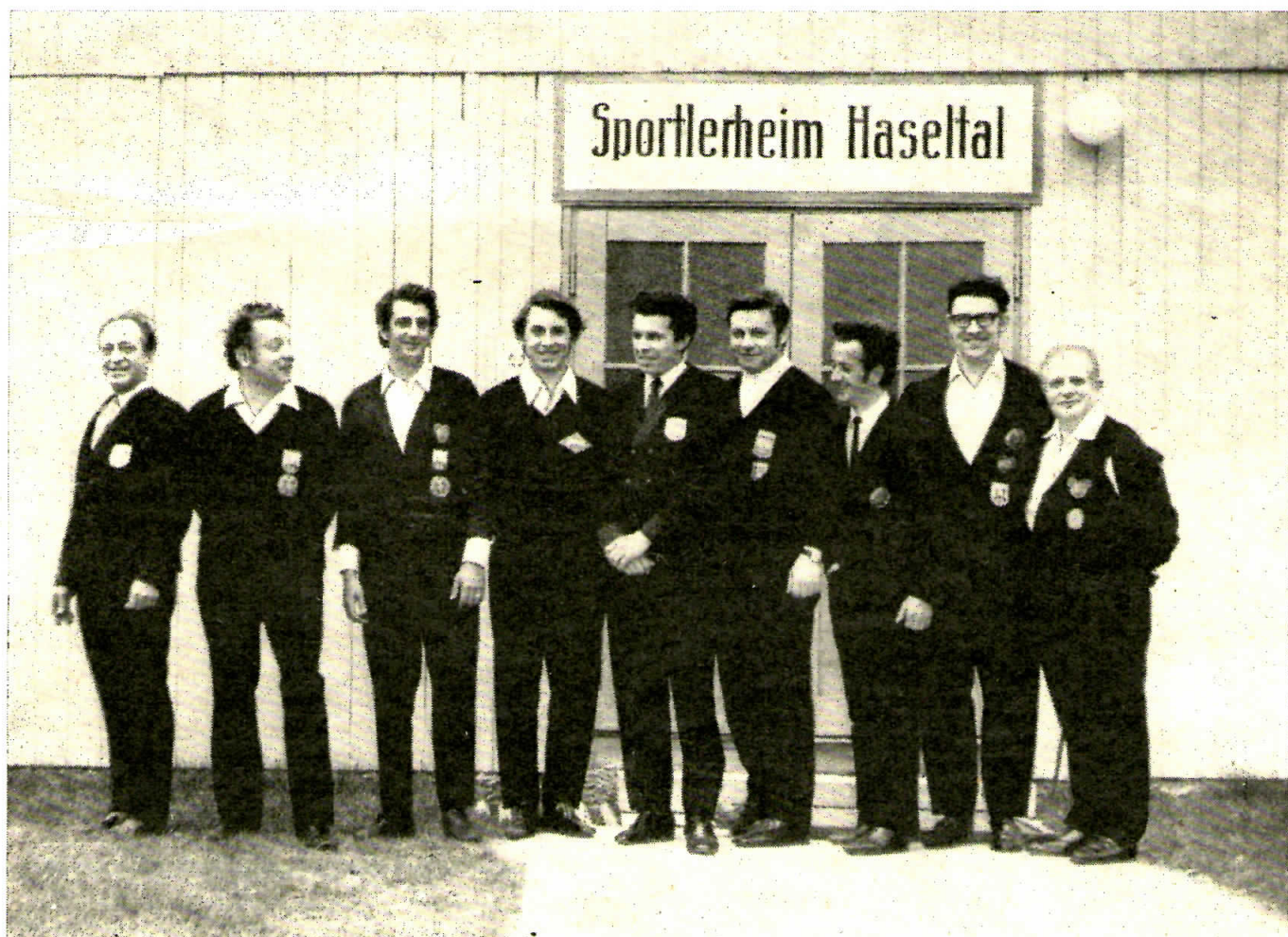




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Bei der Billardsportwoche in Suhl nahmen diese Aktiven am internationalen Einzeltournament im Cadre 52/2 teil: Scheuer (Brno), Scheermesser, Wahl (beide Suhl), Lüpfert (Meerane), Kovac (Brno), Frankowski (Krakow), Suchsland und Manig (v. l. n. r./beide Suhl). Die technische Leitung lag in den Händen von Weber (ganz rechts). Den Turniersieg holte sich Lutz Lüpfert aus Meerane (siehe Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe).

Gedanken in eigener Sache

Auf den Seiten 10 und 11 dieser Doppel-Ausgabe von „BILLARD“ ist der Zweijahressportplan unseres Verbandes für 1972 und 1973 abgedruckt. Dieses umfassende, weitreichende Material sollte alsbald im wahrsten Sinne des Wortes im Gespräch, in aller Munde sein. Es ist gründlich auszuwerten, in den Sektionen, in den Kreisfachausschüssen und Bezirksfachausschüssen — was schließlich das Entscheidende ist — in die tägliche Arbeit umzumünzen.

Dieser Zweijahressportplan hat einmal mehr die straffe und kontinuierliche Förderung des Nachwuchses im gesamten Billardsport zum Inhalt, zielt aber gleichermaßen darauf ab, den Kreis der Billardinteressenten — ob jung oder alt — ständig zu erweitern.

Einen weiteren, nicht uninteressanten Aspekt in punkto Nachwuchspflege berücksichtigt dieser Plan (und das Stichwort allein reicht schon aus, um die Schwere und Bedeutung dieser Aufgabe zu charakterisieren): die Spartakiade. Es ist sicherlich weit mehr als schlechthin eine Empfehlung, in dem Bemühen nicht nachzulassen, den Billardsport künftig stärker als je zuvor in dem Spartakiadeprogramm der Kreise zu berücksichtigen.

Das setzt natürlich voraus, — und wir haben oft genug an dieser Stelle auf diese Problematik hingewiesen —, Vorbehalte abzubauen helfen, sich mit den zuständigen Leitungen unserer Sportorganisation zu beraten und zu glücklichen Lösungen zu finden. Der Nachwuchs jedenfalls wird diese Anstrengungen mit vorbildlichen Leistungen zu belohnen wissen.

Und auch auf diesen Punkt sei nochmals verwiesen, weil er auch im Zweijahressportplan unseres Verbandes eine Rolle spielt: auf den Abschluß von Nutzungsverträgen. Das vorliegende Material geht darauf noch einmal gründlich ein, zitiert die wichtigsten Paragraphen aus dem Gesetzblatt der DDR — ist also eine echte Anleitung zum Handeln.

Doch: Der beste Plan ist wirkungslos, ist ein Nichts wert, wenn wir ihn nicht alle mit Leben, mit Taten erfüllen. Und gerade darauf kommt es in den kommenden Monaten maßgeblich an. Je besser wir das verstehen, desto größer wird am Ende der Erfolg sein, den wir uns alle wünschen. Und er besteht unbestritten darin, den Billardsport in unserer Republik weiter voranzuhelfen.

Ihr JÜRGEN HOLZ

Die Redaktion „BILLARD“ wendet sich heute erneut in eigener Sache an die Leser. In der Ausgabe 5/1972 konnten wir durch den Abdruck der neuen Wettkampfordnung und der Neufassung der Finanzordnung kaum vom Billardgeschehen aus den Bezirken berichten. Die Redaktion hat sich aufgrund des vorliegenden umfangreichen Materials aus den Bezirken entschlossen, die vorliegende Ausgabe als eine Doppelnummer — also Ausgabe Juni/Juli — herauszugeben. Diese Doppel-Ausgabe von „BILLARD“ wird, in der zweiten Juli-Woche von der Druckerei ausgeliefert werden. Anfang August erscheint „BILLARD“ dann im gewohnten Umfang von zwölf Seiten. Es versteht sich fast von selbst und braucht eigentlich kaum erwähnt zu werden, daß die Doppelnummer Juni/Juli im Umfange von 20 Seiten den doppelten Preis (statt 0,70 M diesmal 1,40 M) in Anspruch nimmt.

Einen weiteren Gedanken möchte die Redaktion „BILLARD“ heute aussprechen. Durch die wachsenden beruflichen Belastungen des „BILLARD“-Redakteurs Jürgen Holz in der Redaktion „Deutsches Sportecho“ macht es sich erforderlich, einen zweiten verantwortlichen Redakteur für „BILLARD“ einzusetzen.

Berichtigung

Im Heft 3/1972 von „BILLARD“ ist auf der Seite 9 eine unkorrekte Altersbegrenzung für Schüler und Jugendliche im Billardkegeln angegeben worden. Die Altersgrenzen sind wie folgt:

Schüler B: 13 Jahre und 364 Tage;
Schüler A: 15 Jahre und 364 Tage;
Jugend: 20 Jahre und 364 Tage.

ROLF WEISS

Ein Ruf an alle BC-Sektionen

Zum Aufbau einer vollständigen Statistik der bisherigen 15 DDR-Jugendmeisterschaften (BC) werden alle um Mitarbeit gebeten. Der Ruf geht an alle einstigen Meisterschaftsteilnehmer und Ausrichter mit der Frage, ob in ihrem Besitz entsprechende statistische Unterlagen sind, die zum Aufbau der Jugend-Statistik nützlich wären. Diese Unterlagen werden selbstverständlich den Betreffenden wieder zurückgeschickt. Die Aufzeichnungen und Stati-

Nach langen Bemühungen seitens des Büros des DBSV der DDR konnte ein Redakteur gefunden werden, der ab Herbst dieses Jahres die „BILLARD“-Seiten „Aus den Bezirken“ eigenverantwortlich übernimmt und redaktionell betreut.

Die Leserzuschriften, Berichte und Informationen können nach wie vor und unverändert an die bekannte Anschrift der Redaktion geschickt werden. Also an:

Jürgen Holz
Redaktion „BILLARD“
1125 Berlin, Große-Leege-Straße 64 d

Die Redaktion möchte nachdrücklich auf folgende Terminregelung hinweisen. Alle Berichte, Informationen und Beiträge sind jeweils bis zum Monatsende (30. bzw. 31.) an die Redaktion zu senden. Alle Zusendungen nach diesem Termin können für die zu bearbeitende Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden, denn bis spätestens zum 10. eines jeden Monats muß die komplette Ausgabe von „BILLARD“ in der Druckerei vorliegen. Wir bitten um Verständnis und um die Einhaltung dieser „Spielregeln“.

Redaktion „BILLARD“

stiken sind an folgende Anschrift zu senden:

Hermann Büscher
Technischer Leiter
der Nachwuchskommission
69 Jena, Sickingenstraße 8.

Redaktion „BILLARD“

Neschwitz wartet!

Für die DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln vom 22. bis 24. September 1972 in Neschwitz (Kreis Bautzen) erwartet der Gastgeber

SG Neschwitz

Sportfreund Johannes Paulick

8601 Neschwitz, Ortsteil Neudorf Nr. 50

die erforderlichen Quartierbestellungen bis spätestens 20. August 1972. Unterbringungsmöglichkeiten bestehen in Privatquartieren und in der Jugendherberge.

Redaktion „BILLARD“

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postcheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 10. JUNI 1972.

Auf dem Stuhl bangte er...

DDR-Nationalmannschaft gewann Länderkampf im Billardcarambol in Magdeburg gegen die ČSSR mit 19:5 Punkten / Lutz Lüpfer riß mit seinem Spiel die Zuschauer von den Sitzen — 500 Karambolagen ohne Fehler! / Am Geburtstag zwei Punkte gewonnen / Gäste überzeugten Von ERICH HOFFMANN, Magdeburg, und JÜRGEN HOLZ, „BILLARD“-Redakteur

Zum dritten Male standen sich die Nationalmannschaften im Billardcarambol der DDR und der ČSSR gegenüber. Diesmal war der Austragungsort das „Stadion der Bauarbeiter“ in Magdeburg. 1969 trafen beide Mannschaften erstmalig aufeinander. Damals hatte es in Gotha einen 15:9-Punkteerfolg für die DDR gegeben. Im vorigen Jahr in Ostrava behielt der ČSSR-Gastgeber mit 15:9 Punkten die Oberhand. Wie würde nun das dritte Aufeinandertreffen enden?

Mehr Hoffnungen denn Können

Alex Krupka, der Präsident des ČSSR-Billardssportverbandes, schränkte schon vor Beginn der Auseinandersetzungen die Hoffnungen ein wenig ein. „Wir sind gegenwärtig mit dieser Nationalmannschaft nicht in allerbesten spielerischer Verfassung. Das hat viele Ursachen. So müssen wir beispielsweise zwei Nationalmannschaftsneulinge aufbieten. Es sind Kosnovsky und Bazal, die gewiß nicht etwa schlechte Spieler sind, aber ihnen fehlt die internationale Wettkampferfahrung. Und so sind meine Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden wohl größer als das momentane Können. Aber wie auch immer dieser freundschaftliche Länderkampf ausgehen mag — eines ist sicher: Wir haben wieder voneinander gelernt, von Freunden gelernt.“

Gewissenhafte Vorbereitung

Die DDR-Spieler hatten sich auf diesen Freundschafts-Länderkampf überaus gewissenhaft und gründlich vorbereitet. Tage zuvor absolvierten sie einen Vorbereitungslehrgang, der auch Aufschluß über die endgültige Besetzung geben sollte. Dabei waren Lutz Lüpfer für die Freie Partie und Dieter Hoche im Cadre 52/2 bereits gesetzt worden. Und es sei schon an dieser Stelle ausdrücklich betont, daß beide Spieler mit ihren Länderkampfleistungen diese Vornominierung rechtfertigten.

Das DDR-Aufgebot setzte sich nach dem Vorbereitungslehrgang wie folgt zusammen: Freie Partie: Lutz Lüpfer (Fortschritt Meerane), Rolf Scheermesser (Motor Ernst Thälmann Suhl), Günther Uhlemann (Chemie Bitterfeld); Cadre 52/2: Dieter Hoche (Motor Ammendorf), Günther Suchsland (Motor Ernst Thälmann Suhl), Ralf Reusche (Turbine Erfurt).

Die ČSSR spielte in der Freien Partie mit Filip, Kosnovsky und Marik, im Cadre 52/2 mit Scheuer, Bazal und Kovac.

Zum Spielverlauf

1. TAG/Freie Partie:

Uhlemann gegen Marik: Uhlemann begann und erreichte nur zwei Points. Marik hingegen spielte in einer blendenden Form und erzielte in seiner ersten Aufnahme eine sehr gut gespielte Serie von 323 Points! Doch Uhlemann ließ sich davon kaum beeindrucken und folgte mit 292 Points. Die Serie riß bei einem Kopfstoß durch Kicks ab.

Und das machte ihn offensichtlich nervös. In den beiden nächsten Aufnahmen ließ er zwei leichte Rückläufer aus, während Marik die Partie mit einer Schlußserie von 164 Points beendete.

Scheermesser gegen Kosnovsky: Zögernd begannen beide. Erst in der zweiten Aufnahme spielte Scheermesser 105 Points, während in der dritten Kosnovsky seine Höchstserie von 347 Punkten markierte. Scheermesser setzte 139 Points entgegen. Nach weiteren Fehlaufnahmen von Kosnovsky machte der Suhler mit einer Schlußserie von 256 Points die Partie aus. Er erreichte einen Durchschnitt von 125,00 Points, und Kosnovsky erzielte 87,50 Points.

Lüpfer gegen Filip: In den ersten sechs Aufnahmen gelang beiden Partnern nicht viel. Dann spielte Lüpfer eine gekannte Serie von 352 Points, die von Filip mit ausgezeichneten 309 Points beantwortet wurde. So stand es nach sieben Aufnahmen 386:386 Points. Jetzt begann der Nervenkampf! Und dabei behielt Lutz Lüpfer die Oberhand: 8. Aufnahme — Lüpfer 10, Filip 0; 9. Aufnahme — Lüpfer 104, Filip 5...

1. TAG/Cadre 52/2:

Reusche gegen Kovac: Reusche kam zunächst arg ins Hintertreffen. Kovac zog mit Serien von 80 und 114 Points und vier kleinen Serien davon. Nach sieben Aufnahmen lag Reusche mit 68 zu 269 Points zurück. Dann ließ er 89 Points anschreiben, die Kovac mit 94 Punkten beantwortete. Doch Zug um Zug kämpfte sich Ralf Reusche heran, jedes Dessin genau ansehend. Spielstand nach 18 Aufnahmen: 385:389 Points. Eine Aufnahme später beendete Reusche die Partie, während Kovac im Nachstoß nur zwei Points schaffte. Mit dieser großartigen kämpferischen Leistung hatte Reusche zwei weitere Pluspunkte für die DDR-Mannschaft erspielen können, die eigentlich schon abgeschrieben schienen.

Hoche gegen Bazal: Dieter Hoche stellte sich in bemerkenswerter Form vor, erreichte in der zweiten Aufnahme mit einer Serie von 105 Points die Führung und gab sie nicht wieder ab. Nach 13 Aufnahmen hieß es 400:246 Points.

Suchsland gegen Scheuer: Das Spiel des Suhlers war eine herbe Enttäuschung. Er vermochte die Spielergebnisse aus dem Vorbereitungslehrgang nicht annähernd zu erreichen. Scheuer,

ein Fuchs auf dem Billardtisch, beendete die für ihn nie gefährdete Partie in 16 Aufnahmen mit einer Höchstserie von 117 Points. Suchsland erreichte insgesamt nur 245 Points.

So ergab sich nach dem ersten Tag folgender Stand: Freie Partie: DDR 4:2/75,50/125,00/352, ČSSR 2:4/68,94/100,00/347, Cadre 52/2: DDR 4:2/21,75/30,76/105, ČSSR 2:4/21,60/25,00/117, Gesamtstand: DDR 8 Punkte, ČSSR 4.

2. TAG/Freie Partie:

Marik gegen Uhlemann: Uhlemann spielte aufmerksam, aber doch unbekümmert auf. Nach vier Aufnahmen war alles entschieden (Serien 7, 380, 10, 103 Points). Marik erreichte 145 Points mit einer Höchstserie von 136 Punkten.

Kosnovsky gegen Scheermesser: Wie Marik so vermochte auch Kosnovsky an seine Form vom Vortag nicht anzuknüpfen. Scheermesser erreichte die 500 Points in sieben Aufnahmen bei einer Höchstserie von 244 Points. Kosnovsky blieb bei 53 Points stehen.

Lüpfer gegen Filip: Diese Begegnung ist ohne Übertreibung die Partie des Tages zu nennen. Lutz Lüpfer begann das Spiel, erzielte Points und Points, ohne jeden Fehler, ohne Unsauberkeiten. Summa summarum: 500 Karambolagen in einer Aufnahme! Das riß die Zuschauer förmlich von den Sitzen. Für den Aktiven aus Meerane war damit die Partie beendet. Doch nun begann das Hoffen und Bangen auf dem Stuhl. Denn noch hatte der ČSSR-Akteur Filip beim Nachstoß die Chance, gleichfalls 500 Points zu erzielen und damit die Partie unentschieden zu gestalten. Bei 238 Points kam für Filip leider das Aus. Und erlöst konnte Lutz Lüpfer den „Marterstuhl“ verlassen...

2. TAG/Cadre 52/2:

Kovac gegen Reusche: Abermals bot Ralf Reusche eine beeindruckende kämpferische Leistung. Nach 13 Aufnahmen stand die Partie 354:276 Points für den Gast aus der ČSSR. Bei zwei Fehlaufnahmen kämpfte sich Reusche mit Serien von 11 bis 78 Points an seinem Gegner sogar vorbei! Kovac machte dann jedoch der Partie mit 46 Points ein Ende. Für Ralf Reusche hieß es nun, im Nachstoß 35 Points zu markieren. Und er schaffte es! Beispielhaft seine Konzentration in dieser Begegnung.

Suchsland gegen Scheuer: Scheuer schien auf dem besten Wege, seinen Vortagserfolg zu wiederholen. Er führte mit 113:0! Dann jedoch erwachte der Suhler, der an diesem Tage seinen Geburtstag feierte (Nachträglich herzlichen Glückwunsch!). Mit mittleren Serien von 40 bis 61 Points gewann er noch die Partie und sicherte sich an seinem Ehrentag wenigstens zwei Pluspunkte. Allerdings: Überzeugen konnte er auch diesmal nicht. 22 Aufnahmen sind für ihn einfach zu viel.

Bazal gegen Hoche: Hoche stellte sich wiederum in guter Form vor. Er beendete den Kampf mit einem Durchschnitt von 50,00 Points. Seine Serien: 51, 5, 122, 16, 0, 48, 42, 116. Bazal

(Fortsetzung auf Seite 4)

konnte ihn nicht gefährden, erreichte nur 147 Points und einen Durchschnitt von 18,37 Points.

Abschlußstand: Freie Partie: DDR 10:2/95,30/500,00/500, ČSSR 2:10/55,90/100,00/347; **Cadre 52/2: DDR** 9:3/23,88/50,00/122, ČSSR 3:9/20,55/25,00/117; **Gesamtstand: DDR** 19 Punkte, ČSSR 5. Der verhältnismäßige Gesamtdurchschnitt betrug 77,37 Points für die DDR und 60,27 Points für die ČSSR.

Im Spiegel der Kritik

In den nachfolgenden Zeilen wollen wir eine sachliche, kritische Einschätzung der Aktiven vornehmen.

Günther Uhlemann: Der Bitterfelder hat in diesem Turnier bewiesen, daß er einen Platz in der Nationalmannschaft verdient hat. Sein Spiel ist unbekümmert und sehr flüssig. Die Bandenserie spielte er ausgezeichnet und überwiegend als Abfangserie, jedoch mit sehr geringem Abstand von der Bande. Uhlemanns Serien: 103 (Schlußserie), 290 und 380 Points, wobei die letztgenannte durch eine verunglückte Wende abriß. Sein Gesamtdurchschnitt betrug 95,44 Points.

Rolf Scheermesser: Der Suhler ist in der Freien Partie auf dem Matchbillard seit vielen Jahren unser bester Mann. Von dieser Tatsache macht auch das Abschneiden beim Länderkampf in Magdeburg keine Abstriche. In Magdeburg gelangen ihm keine großen Serien, und sein Gesamtdurchschnitt betrug „nur“ 90,90 Points. Einige Male endeten die Bandserien durch Preßstellungen, die durch eine leichte Unebenheit in dem neuen (!) Tuch verursacht wurden. Scheermesser spielte die Bandenserie als Abfangserie und ging dann zur Treibserie über, sobald er in ungünstige Räume gerät. Das ist auf dem Turnierbillard sehr rationell, während man auf dem Matchbillard die Treibserie bevorzugen sollte. Serien von Scheermesser: 105, 139, 166, 244 und 256 (Schlußserie) Points.

Lutz Lüpfer: Bei Lüpfer ist jeder Stoß nach dem Motto bestens vorbereitet: Es gibt beim Billard keine leichte Karambolage! Er führt jeden Stoß mit großer Gewissenhaftigkeit aus und spielte mit größter Konzentration. Als er in seiner zweiten Partie gegen Filip in der ersten Aufnahme die 500 Points erzielte und die atemlose Stille im Raum durch donnernden Beifall unterbrochen wurde, konnte man durchaus den Eindruck haben: An diesem Tage hätte Lutz Lüpfer auch bis 1000 Points und mehr gespielt — ohne jeden Fehler! Seine Serien: 104 (Schlußserie), 352, 500 Points. Der Gesamtdurchschnitt betrug 100,00 Points. Ein Bravo dem Spieler von Fortschritt Meerane!

Ralf Reusche: Er verdankt seinen Turniererfolg in erster Linie seinem Kampfgeist, seiner Konzentration und seiner beispielhaften Energie. Reusche könnte im Cadrespil noch stärker werden, wenn er den Aufbau seines Spiels noch verbessert. Er sucht die Serie dort, wo er sie findet. Vielleicht wäre



Ralf Reusche von Turbine Erfurt spielte beim Länderkampf mit der ČSSR im Cadre 52/2. Am ersten Tag machte er durch eine großartige kämpferische Leistung einen erheblichen Rückstand wett und gewann die Partie. Tags darauf schaffte er gegen Kovac (ČSSR) im Nachstoß mit 35 Points den Ausgleich und die kaum noch erwartete Punkte- teilung.

Foto: Manfred Fromm

es besser, zum Viertel- bzw. Drittelspiel zu finden und dieses Spiel dann durch konsequentes Aufstellen des Balles 1 zu halten. Dazu wäre das Üben von Zugpassagen erforderlich. Reusche erzielte mit seinem Spiel einen Gesamtdurchschnitt von 22,85 Points.

Dieter Hoche: Der Ammendorfer ist unsere Nummer 1, das bestätigte dieser Länderkampf einmal mehr. Seine Stärken liegen im langen, geraden und überaus wirkungsvollen Stoß, mit dem er auch Holer über drei Banden mit genauem Tempogefühl spielt und auch bei langen Rückläufern ein genaues Tempo erreicht. Ein weiteres Plus ist seine Bandensicherheit. Es scheint, als habe er die ihm sonst nachgesagten Schwächen abgelegt. Hoche kam auf einen Gesamtdurchschnitt von 38,09 Points.

Günther Suchsland: Der Suhler spielte in Magdeburg weit unter seiner gewohnten Form. Daß er den schlechtesten Gesamtdurchschnitt aller Cadrespierer erreichte, besagt eigentlich alles. Erst kürzlich spielte Suchsland einen Gesamtdurchschnitt von 40,90 Points und einen besten Einzeldurchschnitt von 75,00 Points. Diesmal klappte es nicht. Und ein solches Formtief kann jeden mal erwischen.

Noch einige Worte zu den Gästen aus der ČSSR. Marik und Kosnovsky spielten in der Freien Partie sehr flüssig und mit guter Bandenserie. Beide traten besonders in ihrer ersten Partie stark auf. Marik begann mit einer Serie

von 323 Points und beendete die Partie mit 100 Points im Durchschnitt. Kosnovsky kam auf 347 Points und einen Durchschnitt von 87,50 Points. In der zweiten Partie waren beide allerdings nicht wiederzuerkennen. Nur 145 Points in vier Aufnahmen für Marik, und für Kosnovsky gab es gar nur 53 Points bei sieben Aufnahmen. Der Grund dürfte vornehmlich in der geringen Nervenstärke liegen. Ein wenig Pech beim Lösen schwieriger Dessins hatten beide dann auch.

Filip ist in der Freien Partie wohl der beste ČSSR-Spieler, der sich in Magdeburg vorstellte. Vor allem besitzt er ein besseres Nervenkostüm. In seiner ersten Partie ließ er den 352 Points von Lüpfer spontan 309 Points folgen. Im zweiten Spiel dürfte ihn der unaufhaltsame Ritt zu den 500 Karambolagen von Lüpfer überrascht haben. Doch sein Können bewies er dennoch mit 238 Points im Nachstoß. Die Bandenserie spielt Filip ausgezeichnet, und er benötigt auch weniger Karambolagen als sein Kontrahent, um an die Bande zu kommen.

Im Cadre hinterließ Kovac den besten Eindruck. Er spielte den besten Durchschnitt bei den Gästen, bewies ruhige, feste Bockhand, eine gerade, sichere Queueführung, und nur bei Kopfstoßen zeigte er Unsicherheiten. Sehr schnell fand er das erforderliche Tempo und den Bandenabschlag. Auch er könnte zu noch größerem Erfolg kommen, wenn er das Viertelspiel sucht.

Das spielerische Niveau von Bazal ist schwer einzuschätzen. Er traf auf einen überzeugenden Dieter Hoche und hatte keinerlei Chancen. Daran mag es auch gelegen haben, daß er zu seinem eigentlichen Spiel kaum fand.

Scheuer, der Senior dieses Länderkampfes, ist ein typischer Cadrespierer. Mit seinem lebhaften Stoß und flotten Spiel kann er begeistern. Auch er spielt Serien, ohne das Viertelspiel zu suchen. Einen Fehler allerdings konnten wir erneut — wie schon seit vielen Jahren — beobachten: Er schließt die Bockhand nicht mehr fest und nimmt sie teilweise auch vorzeitig weg. Das verursacht Kicks — und das Spiel bricht ab.

Lob auch dem Gastgeber!

Wenn wir die Leistungen der Aktiven kritisch einzuschätzen versucht haben, so ist es wohl auch angemessen, einige Worte zum Gastgeber, zum Veranstalter zu finden. Es sind lobende Worte, die sich die Verantwortlichen dieses Länderkampfes verdient haben. Ob der Turnierleiter Erich Hoffmann oder das Schiedsrichterkollektiv, ob die Schreiber oder Stecker, in der Mehrzahl jugendliche Magdeburger BC-Spieler — sie alle haben vorbildlich gewirkt und verdienen ein herzliches Dankeschön.

Es mag scheinbar am Rande liegen und gehört dennoch zum Länderkampf: die vorzügliche gastronomische Betreuung im „Haus der Bauarbeiter“. An die Adresse A wie Arndt geht dieser Dank.

Aus den Bezirken

BEZIRK DRESDEN

Vorzeitige Entscheidung

Bereits nach dem zehnten Spieltag in der BK-Bezirksliga (Staffel West) stand mit Motor Reick II der Staffelsieger fest. Weder Fortschritt Bischofswerda noch Empor Dresden vermochten die Reicker zu gefährden. Indes: Am Tabellenende wurde es noch einmal munter. Den besten Eindruck hinterließ dabei Chemie Dohna. Fünf Siege in der zweiten Halbserie brachten sie sogar noch auf den vierten Tabellenplatz.

Ergebnisse: Chemie Dohna — Fortschritt Bischofswerda 1363:1268, — Stahl Freital 1410:1312, — Motor Reick II 1357:1331 (!); Stahl Freital — Rotation Dresden 1306:1362, Motor Reick II — Aufbau Dresden-Ost 1441:1384, Chemie Dohna — Aufbau Dresden-Ost 1391 zu 1144, Traktor Großsedlitz — Rotation Dresden 1224:1272, Fortschritt Bischofswerda — Stahl Freital 1371:1386, Motor Reick II — Empor Tabak Dresden 1415:1444.

Abschlußstand:

1. Motor Reick II	24:4	19681	1405,78
2. Empor Tabak Dresden	20:8	18712	1336,57
3. Fortschritt Bischofswerda	16:12	18479	1319,92
4. Chemie Dohna	14:14	18564	1326,00
5. Traktor Großsedlitz	14:14	17922	1280,14
6. Stahl Freital	14:14	17811	1272,21
7. Rotation Dresden	10:18	17860	1275,71
8. Aufbau Dresden-Ost	0:28	17336	1238,28

Rangliste: 1. Giese 242,71, 2. Berndt (beide Reick) 241,00, 3. Lesch (Tabak) 240,92, 4. H. Rechenberger (Freital) 237,28, 5. Lossius (Reick) 236,92, 6. Jäger (Bischofswerda) 235,46, 7. Leuteritz (Tabak) 235,28, 8. Mortack (Freital) 234,50, 9. Brachmann (Rotation) 232,50, 10. Pischke (Bischofswerda) 231,92, 11. Rückauf (Reick) 231,76; Jugend: 1. Langer 240,42, 2. M. Kaiser (beide Dohna) 226,71, 3. Bretschneider (Großsedlitz) 222,23, 4. Protze (Tabak) 219,86; Schüler: 1. M. Walther (Rotation) 195,57.

HEINZ RECHENBERGER

Deutlicher Vorsprung

In der BK-Bezirksliga (Staffel Ost) kam Motor Niesky mit 24:4 Punkten überlegen zum Staffelsieg. Der Vorsprung betrug acht Punkte.

Abschlußstand:

1. Motor Niesky	24:4	18389	1313,50
2. Traktor Jänkendorf	16:12	17830	1273,57
3. Stahl Sproitz	14:14	18113	1293,79

4. SG Neschwitz	14:14	17691	1263,64
5. Lok Görlitz II	12:16	17655	1261,07
6. Motor Görlitz-Südost	12:16	17059	1218,50
7. ISG Hagenwerder	10:18	17108	1222,00
8. TSG Olbersdorf	10:18	16661	1190,07

Staffeldurchschnitt: Saison 1970/71: 1270; 1971/72: 1255. Bei den 56 ausgetragenen Begegnungen gab es 39 Heimsiege (70 Prozent; zum Vergleich 1970/71 57 Prozent) und 16 Auswärtserfolge.

Für die besten Mannschaftsergebnisse sorgten: Heimspiele: Stahl Sproitz mit 1399, Motor Niesky mit 1395, Lok Görlitz II mit 1392; Auswärtsspiele: SG Neschwitz mit 1370, Motor Niesky mit 1363.

Rangliste: 1. Ebermann (Sproitz) 240,50, 2. Horschig (Niesky) 238,79, 3. Müller (Görlitz) 233,71, 4. Mucha (Sproitz) 232,50, 5. Montag (Niesky) 231,93, 6. Mätzig (Görlitz) 231,71, 7. Henoch (Jänkendorf) 226,00, 8. Fuchs (Niesky) 223,64, 9. Schultz (Görlitz-SO) 223,07, 10. Bär (Neschwitz) 222,29, 11. Heinze (Görlitz) 222,21, 12. Sende 222,21, 13. Synde (beide Neschwitz) 220,21, 14. G. Rudat (Olbersdorf) 220,00, 15. Kutschke (Jänkendorf) 215,46, 16. Mjetk (Neschwitz) 215,07, 17. Härtel (Sproitz) 214,46, 18. Liebsch (Jänkendorf) 214,07, 19. Knorr (Sproitz) 213,54, 20. Broksch 213,21, 21. Bialdiga 210,69, 22. Neubert (alle Hagenwerder) 210,21, 23. Handke (Niesky) 210,07, 24. Hajok (Niesky) 209,14, 25. Bokermann (Jänkendorf) 208,57, 26. Theuner (Görlitz-SO) 208,07, 27. Wilke (Jänkendorf) 207,71, 28. Bartsch (Niesky) 206,57, 29. Weisker (Jänkendorf) 206,57, 30. Neumann (Neschwitz) 205,79, 31. Neugebauer (Görlitz) 205,71, 32. Sozuka (Olbersdorf) 204,62, 33. Rothe (Sproitz) 204,21, 34. Liewald (Hagenwerder) 203,69, 35. Klar (Niesky) 203,43, 36. Müller 200,50, 37. Prause (beide Görlitz-SO) 196,23, 38. E. Rudat 195,50, 39. Kühn (beide Olbersdorf) 193,85, 40. Lehmann (Görlitz) 192,92, 41. J. Biegel (Olbersdorf) 189,64, 42. Kather (Görlitz) 186,38, 43. Jochmann (Görlitz-SO) 182,71, 44. Stäbler (Neschwitz) 178,07.

KLAUS ZIMMERMANN

Zur Halbzeit geführt — doch verloren...

Im Ausscheidungsspiel um den Mannschaftsmeistertitel in der BK-Bezirksliga und damit um den Aufstieg zur DDR-Liga standen sich Motor Reick II und Motor Niesky in Bischofswerda gegenüber. Eine einwandfreie Sportstätte, bestes Spielmaterial, fehlerlose Organisation — ein Verdienst von Weiser aus Bischofswerda — schufen ausgezeichnete Voraussetzungen für dieses Entscheidungsspiel.

Über 2 × 100 Stoß stand es zur Halbzeit 1410:1409 Points für die Vertretung von Niesky. Für Niesky war das zugleich neuer Mannschaftsrekord. Schon dieses Resultat ließ erkennen, daß es recht knapp zugehen würde. Die Entscheidung fiel dann auch erst im

vorletzten Durchgang durch Peter Giese von Motor Reick II, der in seiner Partie mit 278 Points Tagesbestleistung spielte. Nieskys Schlußstarter Horschig scheiterte an der Aufgabe, diesen Rückstand seiner Mannschaft noch weitzumachen. Endstand: 2790:2770 für Reick II.

Ergebnisse: Motor Reick II — Motor Niesky 2790:2770

Berndt	225/250	475
Bernsee	213/213	426
Becker	255/237	492
Rückauf	243/205	448
Giese	256/278	534
Lossius	217/198	415
	1409	2790
Fuchs	260/219	479
Hajok	248/236	484
Bartsch	220/210	430
Montag	201/229	430
Schwarze	207/197	404
Horschig	274/269	543
	1410	2770

ERICH BERNSEE

Drei Titel an Sproitz

Die Aktiven von Stahl Sproitz kamen bei den diesjährigen Kreiseinzelmeisterschaften und der Bestenermittlung in Trebus/Kosel zu drei Titelgewinnen im Billardkegeln.

Ergebnisse: Männer, Klasse 1: 1. Ebermann (Stahl Sproitz) 490; Klasse 2: 1. D. Mucha (Aufbau Dauban) 518, 2. Bauch (ZSG Rothenburg) 469, 3. Fuchs (Motor Niesky) 458; Klasse 3: 1. Wolf (Aufbau Niesky) 470, 2. Bokermann 428, 3. Liebsch (beide Traktor Jänkendorf) 427; Klasse 4: 1. Dobrzykowski (Aufbau Dauban) 464, 2. Linke (Traktor Diehsa) 434, 3. Brauer (Traktor Trebus) 423; Klasse 5: 1. Joachim (Traktor Diehsa) 354, 2. Oertel (Chemie Ushmannsdorf) 333, 3. Neu (Aufbau Kodersdorf) 327; Klasse 6: 1. Worbs (Traktor Jänkendorf) 327, 2. H. Büttner (Stahl Sproitz) 309, 3. Noak (Traktor Spree) 264; Jugend, Klasse 5: 1. A. Büttner 359, 2. Kiese (beide Stahl Sproitz) 341; Schüler: 1. Horschig 189, 2. Jeschke 142, 3. Kießlich (alle Stahl Sproitz) 129.

H. FETTKKE

Durchschnitt entschied

In der BK-Kreisliga von Görlitz fiel die Entscheidung an der Tabellenspitze zwischen den punktgleichen Lok Görlitz III und Motor Görlitz III nur durch den besseren Durchschnitt der Lok-Vertretung.

Abschlußstand:

1. Lok Görlitz III	16:4	1138,90
2. Motor Görlitz III	16:4	1112,30
3. Handwerk Görlitz II	10:10	1023,00
4. Mot. Görlitz-Südost II	10:10	1006,00
5. Motor Görlitz IV	4:16	1022,10
6. ISG Hagenwerder II	4:16	968,50

Ergebnisse der Kreiseinzelmeisterschaften und Bestenermittlung 1972: Schüler B: 1. R. Böttcher 392; Schüler A: 1. Neubert 452; Jugend: 1. Richter 424, 2. Löbe (alle Motor Görlitz) 343; Männer, Klasse 1: 1. Breton (Lok Görlitz) 566, 2. H. Böttcher (Motor Görlitz) 525, 3. Schlieben (Lok Görlitz)

(Fortsetzung auf Seite 8)

Suhler Volksfest am Billard

25 Jahre Billardsport in Suhl / Eine interessante, vielseitige Billard-sportwoche in Suhl mit vielen Höhepunkten / Volkssport- und Schülerturniere mit guter Beteiligung / Internationales Freundschaftsspiel mit 18:6-Sieg für Suhl gegen Brno / Lutz Lüpfer Turniersieger

Von GERD-KLAUS MANIG, Suhl

Mit Superlativen sollte man im allgemeinen recht sparsam sein. Dennoch: In Superlativen läßt sich schwelgen, wenn von der Billardsportwoche in Suhl berichtet werden soll. Doch auch wir wollen uns nicht allein in Superlativen ergehen und vielmehr sachlich und nüchtern feststellen: Diese Veranstaltung aus Anlaß eines schönen Jubiläums in Suhl — 25 Jahre Billardsport in Suhl — war eindrucksvoll und interessant und von hohem sportlichen Wert. Neben internationalen Vergleichen wurden auch Volkssport- und Schülerturniere veranstaltet, die eine gute Resonanz fanden.

Stolze Bilanz

Am 14. April dieses Jahres jährt sich zum 25. Male die Gründung einer Billardsektion in Suhl. Es soll an dieser Stelle nicht der Weg und die Entwicklung des Billardsports gekennzeichnet werden. Aber es sei darauf verwiesen, daß sich die Erfolge der Billardsportler von Motor Ernst Thälmann Suhl sehen lassen können: 42 DDR-Einzelsmeistertitel, sieben DDR-Mannschaftsmeistertitel, fast 50 DDR-Rekorde, Pokal- und internationale Rekorde sind oder waren mit Namen von Aktiven aus Suhl verbunden und dazu beinahe ungezählte Plätze und Medaillengewinne bei den verschiedensten Billardwettbewerben.

Trotz Niederlage nicht traurig

Doch kommen wir auf das unmittelbare Billardgeschehen dieser Tage, auf die Suhler Billardsportwoche zu sprechen. In einem internationalen Mannschaftsvergleichskampf standen sich die Bezirksauswahl von Suhl und die Vertretung von TJAKK Brno gegenüber. Für Suhl starteten Suchsland, Scheermesser, Schlegelmilch, Manig, Wahl (alle Motor Ernst Thälmann Suhl) und Thalmann (Empor Ilmenau).

Bei allen Partien war eine kämpferische Spielweise mit guten Einzelleistungen zu sehen. Eine besondere Prägung erhielt dieser Kampf dadurch, daß auf beiden Seiten vier Nationalspieler zum Einsatz kamen. Trotz der hohen 6:18-Punkte-Niederlage von TJAKK Brno waren die Gäste ein angenehmer, spielstarker Partner. Sie waren ob dieser Niederlage nicht allzu traurig, weil sie ihr Können erweitern konnten, weil sie erlebnisreiche Tage in Suhl erleben durften.

Mit zwei überzeugenden Siegen auf dem Matchbillard im Cadre 47/2 brachte Suchsland die besten spielerischen Leistungen. In der Partie zwischen Kovac (Brno) und Scheermesser hielt der Gast aus der CSSR lange Zeit gut Schritt und erzielte eine Serie von 90 Points. Scheermesser gewann allerdings nur gegen Kovac und spielte ansonsten unter Form.

Nach längerer Spielpause stellte sich Schlegelmilch im Cadre 52/2 in guter Verfassung vor. Er gewann beide Partien gegen die Gäste Petr und Felix. Der Suhler Manig gewann gegen Felix, aber hatte gegen Petr das Nachsehen mit einem schwachen Durchschnitt.

Die letzte Gruppe spielte im Cadre 35/2, und hier konnte der Suhler Wahl mit zwei sicheren Erfolgen aufwarten. Erfreulich war auch der Partiegewinn des Ilmenauers Thalmann gegen Kleissl (Brno). Gegen Kudrnac führte Thalmann mit über 100 Points und verlor doch noch knapp mit 285:300 Points.

Wie aber auch immer gespielt wurde. Bei diesem Vergleich hatte einmal mehr die Freundschaft gesiegt!

Abschlußstand: Bezirksauswahl Suhl — TJAKK Brno 18:6

Suchsland	4:0	17,65	30,00	116	47/2
Scheermesser	2:2	6,91	8,82	33	47/2
Schlegelmilch	4:0	23,08	25,00	135	52/2
Manig	2:2	10,52	13,04	59	52/2
Wahl	4:0	10,00	13,04	77	35/2
Thalmann	2:2	6,03	6,12	41	35/2
	18:6	11,72			
Kovac	0:4	7,71	—	90	47/2
Scheuer	2:2	6,16	6,81	53	47/2
Petr	2:2	10,53	9,68	81	52/2
Felix	0:4	7,35	—	48	52/2
Kudrnac	0:4	4,09	—	23	35/2
Kleissl	2:2	5,73	6,25	32	35/2
	6:18	6,43			

Lutz Lüpfer gewann Waffenschmiedpokal von Suhl

Mit dem internationalen Turnier im Cadre 52/2 um den Waffenschmiedpokal des Oberbürgermeisters der Bezirkshauptstadt Suhl fand die Billardwoche ihren Höhepunkt. Zu diesem Turnier hatten die Suhler auch die beiden CSSR-Nationalspieler Kovac und Scheuer (beide TJAKK Brno), den polnischen Nationalspieler Frankowski (Krakow) und den diesjährigen DBSV-Verbandsmeister Lutz Lüpfer (Fortschritt Meerane) eingeladen. Dazu kamen die Suhler Suchsland, Scheermesser, Manig und Wahl, der für den aus gesundheitlichen Gründen nicht startenden Schlegelmilch einsprang.

Die Vorrunde wurde in zwei Gruppen ausgespielt. In der ersten Gruppe trafen Suchsland, Wahl, Kovac und Frankowski, in der zweiten Gruppe Scheermesser, Lüpfer, Scheuer und Manig aufeinander.

Ergebnisse: Scheermesser — Manig 300:282, Suchsland — Frankowski 300 zu 97, Lüpfer — Manig (Sieg für Lüpfer durch Schlußserie von 127 Points bei insgesamt neun Aufnahmen), Kovac — Frankowski, Kovac — Wahl (jeweils

Sieg für Kovac, beste Partie des Turniers mit 37,50 Points), Wahl — Suchsland 300:224 (Wahl spielte 15,00 Points!), Suchsland — Kovac 300:219, Manig — Scheuer (Sieg für Manig mit 23,07 Points), Scheuer — Scheermesser 300:255.

Nach diesen teilweise dramatischen Spielen, wie aus den Ergebnissen zu ersehen ist, hatten sich für die Endrunde Kovac (CSSR), Suchsland, überraschend Manig (beide Suhl) und Lüpfer (Meerane) qualifiziert. Nach dem Gesamtdurchschnitt ergab sich folgende Reihenfolge:

1. Manig 21,00 Points
2. Lüpfer 20,50 Points
3. Kovac 20,20 Points
4. Suchsland 18,50 Points

Die aus der Vorrunde untereinander erzielten Ergebnisse wurden in die Endrunde mitgenommen. Und so lagen durch einen Sieg Suchsland (über Kovac) und Lüpfer (über Manig) am günstigsten.

Als Favorit galt alsbald Lutz Lüpfer, der mit größter Konzentration gegen Suchsland mit 300:271 Points nach elf Aufnahmen gewann. Manig verbaute sich durch eine Niederlage von 69:300 Points gegen Kovac eine vordere Platzierung.

Lüpfer hatte eigentlich schon den Turniersieg in der Tasche, denn sein Durchschnitt war der beste aller Teilnehmer, und Kovac benötigte unbedingt einen hohen Sieg gegen Lüpfer, dann wären beide mit 8:2 Punkten gleichauf und der Durchschnitt würde entscheiden. Und bei einer ganz hohen Niederlage von Lüpfer wäre der Pokal an Kovac gegangen.

Eine Überraschung schien sich anzubahnen, als nach drei Aufnahmen Kovac mit 145:15 Points gegen Lüpfer führte. Doch Lutz Lüpfer ist ein Kämpfer am Billardtisch, das hat er oft genug bewiesen. Und nach fünf Aufnahmen führte der Mann aus Meerane auch mit 162:148 Points. War das die Entscheidung?

Kovac gab nicht auf, spielte seine Serien weiter und — gewann mit 300:289 Points knapp. Doch diese knappe Niederlage reichte Lutz Lüpfer, um durch den besseren Gesamtdurchschnitt (Lüpfer 22,22 Points, Kovac 20,57 Points) den Pokal in Empfang zu nehmen.

Günther Suchsland sicherte sich den dritten Rang in der entscheidenden Partie gegen Gerd-Klaus Manig mit 300:226 Points. Knapp, aber nicht unverdient für den Suhler Spitzenspieler.

Übrigens: Dieses Turnier der drei befreundeten sozialistischen Länder — in der Billardsportwoche gewissermaßen aus der Taufe gehoben — soll in den kommenden Jahren zu einer Tradition werden.

Abschlußstand: 1. Lüpfer (Fortschritt Meerane) 8:2/22,22/33,33/127, 2. Kovac (TJAKK Brno) 8:2/20,57/37,50/100, 3. Suchsland 6:4/18,53/21,42/105, 4. Manig (beide Motor Ernst Thälmann Suhl) 2:8/16,24/23,07/85; weiter nach der Vorrunde: 5. Scheuer (TJAKK Brno) 2:4/14,59/13,63/96; 6. Wahl 4:2/12,70/15,00/69, 7. Scheermesser (beide Motor

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

Ernst Thälmann Suhl) 2:4/11,78/20,00/73, 8. Frankowski (Krakow) 0:6/5,69/-/33.

Im Henneberghaus ging's hoch her

An zwei Tagen fand im Suhler Henneberghaus ein Volkssportturnier im Billardkegeln statt. 16 Teilnehmer stellten sich zum Duell im k.o.-System. Gleich in der ersten Runde mußte der Volkssportpokalverteidiger Meffert gegen Schmidt die Segel streichen, wobei Schmidt dann in der Endrunde der letzten Vier seine Chance gegen Kellner verspielte. So wurde schließlich neuer Pokalgewinner Hubert Kellner mit einer Höchstserie von 60 Punkten vor dem überraschend stark aufspielenden Manfred Raabe und Dieter Schmidt, der schließlich den dritten Rang einnahm. Schmidt spielte die Höchstserie von 64 Points. Mit dem vierten Platz mußte der Gastgeber im Henneberghaus, Czorniczek, vorliebnehmen. Für die Suhler war es nun schon das vierte Volkssportturnier, das sie organisierten. Und erneut mit gutem Erfolg!

Die Jüngsten spielten auf

Den Auftakt allerdings zur Billard-sportwoche vollzogen die Schüler in der Sportstätte am Haselthal. Die fünf Schüler von Motor Ernst Thälmann Suhl im Alter zwischen 14 und 15 Jahren demonstrierten in diesem Turnier gute Ansätze und viel Kampfes-eifer. Es wurden jeweils vier Partien bis 25 Aufnahmen gespielt.

Als überlegener Sieger ging mit einem Durchschnitt von 0,75 Points und der besten Einzelpartie mit 1,04 Points der junge Uwe Reinhardt hervor. Er verwies den erst seit wenigen Monaten

im Billardsport aktiven Schüler Hammer mit 0,69 Points und der besten Partie von 0,92 Points auf den Ehrenplatz. Dahinter folgten Kefler (0,65/0,84), Knabe (0,59/0,72) und Uhlworm (0,52/0,80). Dieser Schülernachwuchs läßt erstmalig für Motor Ernst Thälmann Suhl zu, an den Bezirksmeisterschaften mit einer Schüler-Vertretung teilzunehmen.

Zahlreiche Auszeichnungen und Glückwünsche

Am Abschlußtag der Billardsportwoche von Suhl anläßlich des 25-jährigen Jubiläums lud die BSG Motor Ernst Thälmann Suhl im „Gewerkschaftshaus“ zu einer Festveranstaltung ein. BSG-Leiter Rolf Scheermesser eröffnete diese Veranstaltung, und der DBSV-Vizepräsident Horst Manig hielt einen informativen Rückblick über das Billardgeschehen im zurückliegenden Vierteljahrhundert in Suhl.

Als Ehrengäste konnten sehr herzlich Vertreter des Rates der Stadt Suhl, des Suhler Trägerbetriebes, des DTSB-Bezirksvorstandes und -Kreisvorstandes sowie der Präsident des DBSV der DDR, Hans Exner, begrüßt werden. Für lang-jährige Verdienste bei der Entwicklung des Billardsports wurden in Suhl ausgezeichnet mit der

Ehrenmedaille des DBSV der DDR in Gold

Willy Stieberitz, Mitbegründer der Billardsektion in Suhl;

Ehrenmedaille des DBSV der DDR in Silber

Hermann Weber, ehemaliger Sektionsleiter und BFA-Vorsitzender;

Ehrenmedaille des DBSV der DDR in Bronze

Erich Schlegelmilch, Hauptkassierer der

BSG Motor Ernst Thälmann Suhl;

Karl Klett, ältestes Sektionsmitglied;

Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber

Sportredaktion „Freies Wort“, Suhl, für die Unterstützung bei der Entwicklung des Billardsports im Bezirk;

Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze

Dieter Wahl, Technischer Leiter der Billardsektion;

Karl-Heinz Schlegelmilch, Verantwortlicher für Jugendarbeit in der Sektion;

Werner Kaulfuß, Verantwortlicher der Bezirksliga-Mannschaft.

Weiterhin erhielten 20 Sportfreunde als Ehrung ein Ehrenglas der Sektion mit dem eingeschliffenen Text „25 Jahre Billard in Suhl“.

Durch das Präsidium des DBSV der DDR wurde die Billardsektion von Motor Ernst Thälmann Suhl mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die Nachwuchsarbeit wurde durch die Übergabe eines Wanderpokals gewürdigt.

Bei dieser Festveranstaltung wurde der Oberliga-Mannschaft von Motor Ernst Thälmann Suhl der in diesem Jahr errungene DDR-Mannschaftsmeistertitel verliehen, und schließlich wurde dem Sieger des internationalen Einzelturniers der Suhler Billardsportwoche, Lutz Lüpfer, der Waffenschmiedpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Suhl feierlich überreicht. Allen Ausgezeichneten und Geehrten unser herzlichster Glückwunsch!

Bei Musik, Tanz und guter Laune klang dieser Suhler Höhepunkt aus, ohne jedoch zu versäumen, dem Gastgeber und allen Verantwortlichen für ihre Einsatzbereitschaft, für ihre Mühen noch einmal den Dank auszusprechen! Ein würdiges Jubiläum — die 25 Jahre Billard in Suhl!

Unter dieser Rubrik ließen sich zweifelsohne von der Billard-sportwoche in Suhl Seiten füllen. Beschränken wir uns daher auf einige Gedanken und Geschehnisse am Rande.

Da wäre zunächst der spielfreie Tag zu erwähnen. Spielfrei — das war nicht etwa gleichzusetzen mit Faulenzen. Mit den Gästen aus Brno wurde ein Ausflug mit dem Bus nach Oberhof, in den Kurort der Werktätigen, unternommen. Die Skisprungschanze am Kanzlersgrund, eine der größten unserer Republik, präsentierte sich in Nebel und Sturm. Doch der Sturm vermochte die gute Laune und prächtige Stimmung nicht fortzuziehen.

Im Interhotel „Panorama“ stand für die Gäste aus der CSSR eine Besichtigung auf dem Programm, die sie offensichtlich höchst erfreute. Sie fanden jedenfalls viele lobende Worte für diesen architektonisch eigenwilligen Baustil dieses begehrten Hotels.

Wurde zunächst noch Nebel

Am Rande notiert

und Sturm beklagt, so stellte sich alsbald Sonnenschein ein. Er begleitete unsere Gäste auf der Rückfahrt von Oberhof nach Suhl. In der Bezirkshauptstadt schloß sich ein Rundgang durch die neue Sporthalle an. 2500 Besucher finden in diesem Sport-Prachtstück Platz. Und auch die Billardsportler von Suhl sind künftig hier beheimatet. Im Herbst dieses Jahres ist es soweit — dann heißt es: Einzug! Die großzügige Raumaufteilung, die moderne Einrichtung, Sitztribünen und andere Details werden sicherlich dazu beitragen, das Billard-Herz zum Lachen zu bringen und selbstverständlich die Leistungen noch zu erhöhen.

Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ der Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Suhl. Er hatte in das Interhotel „Thüringen-Tourist“ geladen. Bei einem Toast wurden die auslän-

dischen Gäste in Suhl besonders herzlich durch die Vertreterin des Oberbürgermeisters, Hohn, begrüßt. Der Gastgeber ließ es sich dabei nicht nehmen, den DBSV-Vizepräsidenten Horst Manig und den BFA-Vorsitzenden Gerd-Klaus Manig für ihre jahrelangen Bemühungen zum Wohle des Sports in der Stadt Suhl auszuzeichnen. Beide erhielten die Ehrenplakette der Stadt Suhl. Herzlichen Glückwunsch!

Wimpel wurden ausgetauscht, kleine Geschenke überreicht und viele freundschaftliche, kameradschaftliche Gespräche geführt — so präsentierte sich das äußere Bild dieses Empfanges des Oberbürgermeisters. Und es wurden auch schon Pläne geschmiedet, beispielsweise der Plan zu einem Gegenbesuch der Suhler nach Brno in die CSSR.

Mit dem „Auf Wiedersehen“ war also kein Abschied für immer ausgesprochen. Auf Wiedersehen, Suhl...

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

520, 4. Schöler 516, 5. Rother (beide Motor Görlitz) 431; Klasse 2: 1. Schulz (Handwerk Görlitz) 529, 2. Friedländer 493, 3. J. Böttcher (beide Motor Görlitz) 489, 4. Mätzig 482, 5. Müller (beide Lok Görlitz) 425, 6. Hei. Menzel (Motor Görlitz) 399; Klasse 3: 1. Barthel (Lok Görlitz) 455, 2. Broksch 440, 3. Bialdiga (beide ISG Hagenwerder) 439, 4. Kitte (Motor Görlitz) 433, 5. Neubert (ISG Hagenwerder) 414, 6. Hel. Menzel (Motor Görlitz) 408; Klasse 4: 1. Wrobel 377, 2. Klaar (beide Motor Görlitz-Südost) 376, 3. Lehmann (Lok Görlitz) 375, 4. Gringmuth (Motor Görlitz) 370, 5. Gorzki (Lok Görlitz) 331, 6. Hänsch (Motor Görlitz) 323; Klasse 5: 1. Maiwald (Fortschritt) 398, 2. Artl 389, 3. Gähler (beide ISG Hagenwerder) 380, 4. Lössel (Handwerk Görlitz) 379, 5. Zschörner (ISG Hagenwerder) 372, 6. Ullrich (Handwerk Görlitz) 263; Klasse 6: 1. Klimm (Motor Görlitz-Südost) 420, 2. S. Menzel (Motor Görlitz) 389, 3. Forger (Motor Görlitz-Südost) 330.

LOTHAR BRETON

Über 2000 beim Volkssport dabei

Auf der Wahlversammlung der WSG Kosmos Zittau konnte der Vorsitzende der WSG, Siegfried Schneider, eine erfolgreiche Bilanz ziehen. In seinem Rechenschaftsbericht ging er ausführlich auf den Leistungsstil ein, der in der Gemeinsamkeit des Handelns liegt. Diese Gemeinsamkeit kommt auch darin zum Ausdruck, daß 13 Sportfreunde im DTSB-Bezirksvorstand, in der SED-Kreisleitung, im KFA Billard, im WBA und in der Nationalen Front mitarbeiten. Im Herbst vergangenen Jahres waren 44 Sportfreunde als Wahlhelfer eingesetzt. Das seien nur einige Beispiele, betonte Siegfried Schneider.

Im Berichtszeitraum von 1970/71 wurden bei den Volkssportturnieren der WSG Kosmos Zittau 2194 Bürger als aktive Teilnehmer gezählt. Besonderer Höhepunkt war das Pokalturnier 1971 im Wohnbezirk.

Eine sehr kritische Aussprache führten die Zittauer zum Jahressportplan. Hier wurde vor allem die Schülerarbeit in den Mittelpunkt gerückt. Denn nur über den Nachwuchs wird es möglich sein, im Billardsport weiter voranzukommen.

Auf der Wahlversammlung konnten zahlreiche Auszeichnungen vorgenommen werden. So erhielten Hans Armbrust und Walter Hieckisch die bronzene DTSB-Ehrennadel, Siegfried Schneider wurde die Ehrennadel der Nationalen Front in Silber verliehen, und Gert Demin wurde mit einem Ehrengeschenk ausgezeichnet. In der Wahl sprachen sich die Beteiligten für Siegfried Schneider als Vorsitzenden der WSG Kosmos Zittau und Klaus Link als Stellvertreter aus, während Sportfreund Thiel zum Sektionsleiter Billard gewählt wurde.

SIEGFRIED SCHNEIDER



Er erhielt erneut das Vertrauen der Mitglieder der WSG Kosmos Zittau: Siegfried Schneider. Erneut wurde er zum Vorsitzenden dieser Sportgemeinschaft gewählt.

Um Spartakiademedailen!

In Zittau sind die Würfel gefallen. Bei den Spartakiadewettbewerben im Billard waren die Aktiven der WSG Kosmos Zittau mit drei Goldmedaillen am erfolgreichsten.

Ergebnisse: Pioniere: 1. U. Demin 111, 2. Becker (beide WSG Kosmos Zittau) 103; **Schüler B:** 1. B. Demin 254, 2. Kasper 199, 3. Kießlich (alle WSG Kosmos Zittau) 174; **Schüler A:** 1. D. Demin 378, 2. G. Demin 262, 3. Teuchner (alle WSG Kosmos Zittau) 211; **Jugend:** 1. Lange 203, 2. Hänsch (beide Empor Zittau) 173.

Übrigens wurden die Erfolge der Kosmos-Schüler unlängst in einer Einwohnerversammlung gewürdigt. Der Vorsitzende des Rates des Kreises, Arthur Steffan, zeichnete die Schüler Bernd Demin und Frank Kießlich aus und wünschte den beiden jungen Aktiven viel Erfolg in der Schule und im Sport. Auf dieser Einwohnerversammlung sprach der Vorsitzende der WSG Kosmos Zittau, Siegfried Schneider, den Verantwortlichen vom Rat des Kreises den Dank aus für die bisherige gute Unterstützung in der Vorbereitung der DDR-Einzelmeisterschaften 1972 der Schüler in Zittau. Das Ratsmitglied Iris Krischka hat für diese Titelkämpfe die Schirmherrschaft übernommen.

SIEGFRIED SCHNEIDER

Sektionsmeisterschaften ein voller Erfolg

Die BK-Sektion von Empor Tabak Dresden führte in diesem Jahr erneut Sektionsmeisterschaften durch. Es wurde über die Distanz von 4 x 100 Stöße gespielt. Schon im ersten Durchgang wurde sichtbar, wie hoch die Trauben hängen, um die begehrten Titel zu erkämpfen.

Der Jugendspieler Hans-Joachim Protze legte zunächst 260 Points vor, und Gerhard Leuteritz spielte auf heimischem Billard persönliche Bestleistung (300 Points). Im zweiten Durchgang holte Leuteritz (240 Points) gegenüber seinem Kontrahenten und vorjährigen Sektionsmeister Heinz Lesch (240 Points) weitere Punkte an Vorsprung heraus.

Und das sollte schon die Vorentscheidung sein. Während Leuteritz am zweiten Tage seine gute Form erneut nachwies (287, 244 Points), kam Lesch nicht recht voran (219, 223 Points). So sicherte sich Leuteritz mit 1117 Points (Sektionsrekord) den Titel. Bemerkenswert ist wohl, daß acht Starter über 800 Punkte erzielten, und sieben Aktive



Was dieses Bild mit dem Billardsport zu tun hat, mag mancher fragen. Nun, Paul Broda, der hier im Fußballtor zu sehen ist und der im Spiel zwischen der Billardsektion der WSG Kosmos Zittau und der Ärzteausswahl von Hoyerswerda sein Können demonstrierte, verdient ein Dankeschön. Der 61jährige ist seit über fünf Jahren als Kraftfahrer mit seinem B 1000 immer zur Stelle, wenn ihn die erste BK-Bezirksklassen-Mannschaft ruft. Und stets bringt er die Mannschaft pünktlich und sicher an den Wettkampfort. Besten Dank und noch viele Jahre bester Gesundheit!

Foto: Scharf

übertrafen ihren Punktspieldurchschnitt.

Ergebnisse: 1. Leuteritz 1117 (300/285/287/244), 2. Lesch 985 (240/303/219/223), 3. Behrendt 950 (242/229/226/253), 4. Barsig 915 (195/229/231/260), 5. Protze 909 (260/218/225/208), 6. Spank 871 (216/223/205/227), 7. Buchholz 855 (204/218/225/208), 8. Nünchert 802 (204/187/181/230), 9. Feix 699 (175/186/160/178), 10. Horeng 655 (146/183/162/164).

GERHARD LEUTERITZ

Leider ein Mißton

Für die zweite Halbserie mußte die BC-Vertretung von Motor Mickten II aus der Bezirksliga zurückgezogen werden. Leider ein Mißton. Mickten II verliert dadurch alle Partie- und Wettkampfpunkte. Mit 11:1 Punkten sicherte sich in dieser BC-Klasse Stahl Freital II den ersten Platz.

Ergebnisse: Stahl Freital II — Chemie Meißen II 24:6, TSG Gröditz — Motor Mickten II 20:0, Chemie Meißen II — Motor Mickten II 20:0, Stahl Freital II — TSG Gröditz 10:10, Chemie Meißen II — TSG Gröditz 10:10, Motor Mickten II — Stahl Freital II 20:0.

Abschlußstand:

1. Stahl Freital II	11:1	88:32	3,130
2. TSG Gröditz	6:6	66:54	2,619
3. Chemie Meißen II	3:9	46:74	2,668
4. Motor Mickten II	4:8	42:78	3,166

(Fortsetzung auf Seite 9)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

Rangliste: 1. Drautz (Gröditz) 5,051, 2. Prasse (Mickten) 4,796, 3. Hacker (Freital) 4,655, 4. Hesse (Gröditz) 4,337, 5. Hüttmann (Meißen) 4,160, 6. Koberisky (Gröditz) 4,060, 7. Hartmann 4,000, 8. Leuoth (beide Mickten) 3,895, 9. Adler 3,889, 10. Büttner (beide Freital) 3,746, 11. Voigt (Meißen) 3,683, 12. Fritzsche 3,032, 13. Uhlemann 2,884, 14. Meyer (alle Freital) 2,767, 15. Wieland (Gröditz) 2,664, 16. Schlag 2,651, 17. Werner (beide Mickten) 2,644, 18. W. Urban (Meißen) 2,530, 19. Feilötter 2,463, 20. Damme (beide Freital) 2,462, 21. Herrich (Mickten) 2,383, 22. R. Lehmann (Meißen) 2,383, 23. Simon 2,329, 24. Reitz (beide Gröditz) 2,316, 25. Röttsch (Freital) 2,307, 26. K. Lehmann (Meißen) 1,691, 27. Groschupf (Freital) 1,600, 28. R. Urban (Meißen) 1,501, 29. Weber 1,440, 30. Pohl (beide Gröditz) 1,105.

SIEGFRIED FRITZSCHE

BEZIRK POTSDAM

Kaum Leistungssteigerungen

Auch in der BK-Bezirksliga von Potsdam war eine Entscheidung vorzeitig gefallen. Einheit Jüterbog sicherte sich den ersten Rang. Bei näherer Betrachtung der Abschlusstabellen allerdings fällt auf, daß es eine Leistungssteigerung einzelner Kollektive kaum gab. Andererseits zeigte sich, daß Kollektive aus der unteren Tabellenhälfte durchaus zu guten Leistungen fähig sind. Der geringe Punktunterschied zwischen den Plätzen 2 bis 8 ist Ausdruck der Leistungsdichte. Betrübtlich stimmt jedoch, daß es Mannschaften mit hohem Mannschaftsdurchschnitt nicht gelungen ist, den Bezirksmeistertitel zu erringen. Sie mußten Einheit Jüterbog den Vortritt lassen und deuten damit auf ihre Unbeständigkeit hin.

Ergebnisse: Traktor Niemegk — Turbine Potsdam 1196:1277, Stahl Brandenburg II — Lok Potsdam II 1327 zu 1359, TSV Luckenwalde — Einheit Jüterbog 1266:1233, Einheit Luckenwalde II — Aufbau Brandenburg II 1381:1254, Einheit Jüterbog — Turbine Potsdam 1287:1241, Aufbau Brandenburg II — Lok Potsdam II 1258:1259, Traktor Niemegk — TSV Luckenwalde 1217:1352, Einheit Luckenwalde II — Stahl Brandenburg II 1253:1356.

Abschlußstand:

1. Einheit Jüterbog	20:8	1252,9
2. TSV Luckenwalde	16:12	1244,1
3. Einheit Luckenwalde II	14:14	1293,8
4. Stahl Brandenburg II	14:14	1280,1
5. Traktor Niemegk	14:14	1218,5
6. Turbine Potsdam	12:16	1260,5
7. Lok Potsdam II	12:16	1211,4
8. Aufbau Brandenburg II	10:18	1203,4

Einige Bemerkungen zur Rangliste: Zwar fehlen die überragenden Durchschnittsergebnisse — so erreichte beispielsweise keiner die Klasse 1 —, aber die Anzahl derjenigen, die in den Klassen 2 und 3 platziert sind, nahm zu. Es

wird am BFA liegen, Maßnahmen zur Leistungssteigerung festzulegen.

Rangliste: 1. Ulrich (Luckenwalde II) 237,4, 2. Ahlburg (Niemegk) 232,5, 3. Fischer (Turbine) 230,7, 4. Jahr 228,5, 5. Pitlitzki (beide Luckenwalde II) 226,2, 6. Maaß (Aufbau) 225,4, 7. Bergemann (Stahl) 225,1, 8. Höfchen (Luckenwalde II) 223,1, 9. Piater (Turbine) 222,6, 10. Mayer (TSV) 221,0, 11. Zeh (Stahl) 220,3, 12. Böhmke (Jüterbog) 218,8, 13. Richter (Aufbau) 217,1, 14. Klix (Stahl) 217,0, 15. Kühl (Aufbau) 216,6, 16. Heinrich (Turbine) 215,9, 17. Habicht (Stahl) 215,6, 18. Engelhardt (Jüterbog) 215,5, 19. Prinzhausen (Lok) 214,3, 20. Neubert (Niemegk) 212,8.

JÜRGEN PRINZHAUSEN

Absteiger setzten sich durch

Die ehemaligen Bezirksklasse-Mannschaften von Strodehne I und Spaatz I setzten sich in der BK-Kreisliga von Rathenow erfolgreich durch.

Abschlußstand:

1. Strodehne I	24:0	1174,9
2. Spaatz I	20:4	1084,3
3. Milow I	16:8	1081,3
4. Rhinow	12:12	943,8
5. Spaatz II	6:18	843,9
6. Milow II	4:20	901,2
7. Strodehne II	2:22	839,6

Gute Leistungen zeigten in den Wettkämpfen die Jugendlichen und Schüler von Spaatz und Strodehne. Jeweils acht Jugendliche und Schüler wurden eingesetzt. Den besten Durchschnitt bei den Männern erreichte Schwachow (219 Points) und Raab (beide Strodehne/211). In der Jugendklasse lagen Liebe (198) und Wittstock (beide Milow/195) und bei den Schülern Eichhorn (Milow/155) und Rönnspeiß (Spaatz/154) vorn.

J. PRESSPRICH

Verteilte Titel

Bei den BK-Kreismeisterschaften von Rathenow wurden die Titel redlich geteilt. Kreismeister wurden Ernst Raab (Strodehne) mit 472 bei den Männern, Wittstock (Milow) mit 442 Points bei der Jugend und Rönnspeiß (Spaatz) mit 329 Points bei den Schülern.

Um vor allem den Schülern einen zusätzlichen Wettkampfanreiz zu geben, wurde ein Schülerpokal der Mannschaften ausgespielt, den Milow (491 Points) vor Spaatz (453) und Strodehne (395) gewann.

Pokalgewinner bei den Männern wurde Strodehne I, das im Endspiel Milow I in einer Auswärtsbegegnung mit 1202:1186 Points bezwang.

J. PRESSPRICH

BEZIRK COTTBUS

Auf einen Blick

Nach Abschluß der BK-Saison im Bezirk Cottbus ergibt sich in den einzelnen Spielklassen folgender Endstand:

Abschlußstand (Bezirksliga):

1. Chemie Weißwasser-Ost	22:6	1294,4
2. Einheit Muskau	18:10	1348,0
3. Chemie Tschernitz II	16:12	1295,4

4. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	16:12	1266,2
5. Traktor Neuzauche	14:14	1325,2
6. Einheit Drebkau	10:18	1246,5
7. SG Mulkwitz	10:18	1216,9
8. SG Groß-Gaglow	6:12	1255,6

Abschlußstand

(Bezirksklasse/Staffel West):

1. Turbine Cottbus II	26:2	1309,0
2. Traktor Leuthen-Ofnig	22:6	1279,7
3. SG Radensdorf	20:8	1258,9
4. Turbine Cottbus III	14:14	1211,5
5. Traktor Gallinchen	12:16	1165,6
6. SG Burg II	8:20	1228,7
7. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	6:22	1119,0
8. SG Altzauche	4:24	1134,7

Abschlußstand

(Bezirksklasse/Staffel Ost):

1. Traktor Trebendorf	20:8	1256,2
2. Aktivist Reppist	20:8	1240,3
3. SG Bohsdorf	18:10	1248,3
4. Traktor Weißkeissel	16:12	1215,6
5. Traktor Spremberg II	14:14	1217,2
6. Aktivist Welzow	12:16	1193,5
7. Chemie Weißwasser	8:20	1220,6
8. Einheit Muskau II	4:24	865,8

Aufsteiger zur Bezirksliga: Turbine Cottbus II und Traktor Trebendorf.

Spiele um den Bezirkspokal 1971/72: Halbfinale: SG Mulkwitz — Chemie Tschernitz II 1243:1282, Aktivist Reppist — Traktor Spremberg II 1348:1175; Endspiel: Chemie Tschernitz II — Aktivist Reppist 1315:1208.

Im Kreis Cottbus bot sich nach BK-Saisonschluß folgendes Bild:

Abschlußstand (Kreisliga A):

1. SG Siedlung Cottbus-Nord	22:6	1208,0
2. SG Papitz	19:9	1200,0
3. Einheit Kolkwitz	17:11	1170,2
4. SG Müschen-Babow	14:14	1166,9
5. SG Glinzig	14:14	1137,1
6. Aufbau Preilack	12:16	1134,7
7. SG Sielow	12:16	1127,8
8. SG Sachsendorf	2:26	1058,6

Rangliste (Spitze): 1. Oschmann (Sielow) 219,7, 2. R. Schmidt (Müschen-Babow) 219,6, 3. Chilla (Kolkwitz) 214,2, 4. Fobow (Siedlung) 214,0.

Abschlußstand (Kreisliga B):

1. Traktor Werben	23:5	1087,1
2. Einheit Drebkau II	21:7	1136,3
3. Traktor Döbbern	20:8	1098,6
4. Traktor Leuthen-Ofnig II	20:8	1087,3
5. Traktor Döbbrück	14:14	1044,0
6. SG Schlichow	6:22	1025,5
7. Turbine Cottbus (AH)	6:22	1024,2
8. Traktor Peitz	2:26	889,5

Rangliste (Spitze): 1. Scholtka (Drebkau) 221,5, 2. Mettke (Döbbrück) 214,6, 3. Tobula (Schlichow) 206,2, 4. Pöschke (Döbbrück) 199,7.

Aufsteiger zur Bezirksliga: SG Siedlung Cottbus-Nord; Aufsteiger zur Kreisliga B: Traktor Werben.

Abschlußstand (1. Kreisklasse A):

1. SG Siedlung Cottbus-Nord II	24:0	553,54
--------------------------------	------	--------

(Fortsetzung auf Seite 12)

Im Blickfeld: der Nachwuchs

Zweijahressportplan des Deutschen Billardsportverbandes der DDR für die Jahre 1972 und 1973

Der DBSV der DDR sieht seine wichtigste Verpflichtung darin, die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe durch neue Aktivitäten in Verwirklichung der Beschlüsse des IV. Verbandstages erfüllen zu helfen.

Es gilt, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Institutionen Körperkultur und Sport noch breiter zu entwickeln, die Anzahl der regelmäßig Billardsporttreibenden ständig zu erhöhen und mitzuhelfen, sozialistische Persönlichkeiten herauszubilden, die aktiv unsere sozialistische Gesellschaft mitgestalten.

Folgende Hauptaufgaben ergeben sich für die nächsten 2 Jahre:

- den Sport der jungen Generation umfassend in unserem Verband weiterzuentwickeln und aktiven Anteil an der Spartakiadebewegung zu nehmen;
- die Entwicklung des sportlichen Nachwuchses im Bereich der Disziplinen BC und BK zu verbessern, das Niveau des Trainings, der Wettkämpfe sowie der Erziehung und Bildung zu erhöhen und den begonnenen Weg der Arbeit in Trainingszentren durchzusetzen;
- den Übungs- und Trainingsbetrieb in den Sektionen und Mannschaften inhaltlich zu verbessern, den Wettkampfbetrieb in den Territorien der Sektionen, KFA und BFA zu erweitern und noch mehr Mitglieder für den Verband zu gewinnen;
- die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, Kampfrichtern und Leitungsfunktionären qualitativ weiter zu verbessern;
- die aktive Mitarbeit bei der Organisation und Gestaltung des Freizeit- und Erholungssportes in den Sektionen und ihrem Territorium zu erhöhen;
- die Weiterführung des Wettbewerbes bis in die Sektionen hinein in den Mittelpunkt der Führungs- und Leitungstätigkeit der Bezirksfachausschüsse zu stellen.

Folgende gesellschaftlichen, sportpolitischen und kulturellen Höhepunkte der Jahre 1972 und 1973 haben im Mittelpunkt der Arbeit und Verantwortung aller Leitungen und Mitglieder des Verbandes zu stehen:

1972:

- Teilnahme an den Kreisspartakiaden
- Teilnahme an Betriebs-, Wohngebiets- und Kreissportfesten der Werktätigen,
- Vorbereitung des 23. Jahrestages der Gründung der DDR in Verbindung und Durchführung von Werner-Seelenbinder-Gedenktournieren im Bereich der Sektion, der KFA, der BFA und des Präsidiums;
- Sicherung und Durchführung aller Pokalkämpfe, Turniere und Meisterschaftsprogramme innerhalb des Verbandes;
- aktive Mitgestaltung und Teilnahme an den Wahlen innerhalb des DTSB.

1973:

- Teilnahme an den Kreis- und Bezirksspartakiaden;
- Vorbereitung des 24. Jahrestages der Gründung der DDR in Verbindung und Durchführung von Werner-Seelenbinder-Gedenktournieren im

Bereich der Sektionen, der KFA, BFA und des Präsidiums;

- 25. Jahrestag der Sportorganisation der DDR;
- Sicherung und Durchführung aller Pokalkämpfe, Turniere, Meisterschaftsprogramme innerhalb des Verbandes;
- Beginn der Wahlen in Vorbereitung des V. Verbandstages des DBSV der DDR und des V. Turn- und Sporttages des DTSB.

Die Entwicklung des BC- und BK-Sportes im Bereich des Nachwuchses:

Die allseitige Erziehung und Bildung der jungen Generation zu sozialistischen Persönlichkeiten verlangt die ganze Aufmerksamkeit und Verantwortung des Verbandes, seiner Mitglieder und Leitungen und ist vorrangig in der gesamten weiteren Entwicklung des Verbandes einzuordnen.

Es gilt, durch regelmäßiges sportliches Training, durch gute sportliche und erzieherische Betreuung und Durchführung vielfältiger Wettkämpfe auf Sektions-, Kreis- und Bezirksebene die Leistungsfähigkeit aller Schüler, Jugendlichen und Junioren zu verbessern.

Vor allem ergeben sich daraus für den DBSV der DDR folgende Aufgaben:

1. Im Kinder- und Jugendsport

Die Teilnahme an den Kreisspartakiaden 1972 und den Kinder- und Jugendspartakiaden 1973 ist gründlich vorzubereiten und zu gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkten der BFA zu gestalten.

Das Ziel ist weiter, in den Verantwortungsbereichen der BFA und KFA mehr Wettkämpfe auszutragen, den Teilnehmerkreis von Jahr zu Jahr zu erweitern und kontinuierlich höhere Leistungen zu erreichen.

Der Übungs- und Trainingsbetrieb in den Sektionen ist straff durchzuführen. Grundlage dafür bilden die regelmäßig durchzuführenden Kontrollpartien und deren regelmäßige Auswertung in der Sektionsleitung.

Die Fachausschüsse des Verbandes haben für die Kinder und Jugendlichen über das ganze Jahr Wettkämpfe zu organisieren, die neben den Meisterschaften, den Spartakiadeteilnahmen und Pokalwettkämpfen in einem Sport- und Wettkampfplan der BFA sichtbar sind.

In den Sektionen sind die bestehenden Kinder- und Nachwuchsabteilungen zu stabilisieren und durch neue Mitglieder zu erweitern. Das Ziel ist, in Verwirklichung der Beschlüsse des Verbandstages in allen Sektionen Kinder- und Nachwuchsabteilungen zu bilden,

Mit der Hilfe der erwachsenen Sportler ist ein regelmäßiger Übungs- und Trainingsbetrieb in allen Sektionen zu organisieren und durchzuführen.

Der im Dezember 1971 mit der Bildung eines zentralen Trainingszentrums in Magdeburg begonnene Weg ist Schritt für Schritt im Verband über die BFA auszubauen. Im Trainingszentrum Magdeburg wird auf Jahresebene unter der Leitung der Nachwuchskommission des Verbandes (BC) der sportliche Nachwuchs zur Weiterqualifizierung zusammengefaßt.

2. Im Erwachsensport der Disziplin BC und BK

Die wichtigste Aufgabe besteht darin, die leistungsmäßige Arbeit aus dem unmittelbaren Nachwuchs der Sektionen heraus zu stabilisieren und einen regelmäßigen unter Leitung von Übungsleitern stehenden Trainingsbetrieb durchzuführen.

Das verlangt vor allem:

Das bestehende Wettkampfsystem ist in den Disziplinen BC und BK in allen Leistungsklassen des Verbandes diszipliniert einzuhalten und durchzusetzen.

Die vorgegebenen Leistungsnormen in den Disziplinen von BC und BK sind durch hohe Trainingsanforderungen und Trainingsfleiß der Aktiven bereits aus der Sektion heraus zu sichern.

Dabei tragen die Sektionsleitung und die Übungsleiter in Ausübung ihrer anleitenden und kontrollierenden Tätigkeit gegenüber jedem Aktiven ihrer Sektion eine hohe Verantwortung.

In den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb ist stärker das Programm zur Erringung des Sportabzeichens der DDR und zur Erzielung der Normen der Sportklassifizierung einzubeziehen.

Die vom Verband in der DDR mit seinen Aktiven der Nationalmannschaft A und B zu bestreitenden internationalen Wettkämpfe sind mit einem hohen Leistungsniveau durchzuführen.

Höchstes Ziel und Verpflichtung jedes an den Meisterschaften der DDR teilnehmenden Aktiven muß es sein, das internationale Limit in der Freien Partie, im Cadre 47/2 und im Dreiband zu erreichen. Sein individuelles Training ist auf die Erreichung dieses Kampfzieles von ihm maßgeblich mit auszurichten.

3. Die weitere Entwicklung und Festigung des Verbandes

Es gilt, noch mehr Bürger für die regelmäßige Teilnahme am Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in unseren Sektionen zu gewinnen und sie als Mitglieder in unseren Sektionen aufzunehmen.

Es ist auf Bezirks-, Kreis- und Sektionsebene ein System vielfältiger sportlicher Traditionswettbewerbe zu entwickeln.

Die in allen Billardsportstätten vorhandenen und noch nicht voll ausgelasteten Kapazitäten (20 Sportler pro Billard) sind maximal auszulasten durch Gewinnung neuer Mitglieder.

Der Verbandswettbewerb ist zum Wirkungsfaktor der weiteren Entwicklung und Festigung der Verbandsarbeit zu nehmen.

Der Freizeit- und Erholungssport ist auf der Grundlage der Verwirklichung

(Fortsetzung auf Seite 11)

(Fortsetzung von Seite 10)

der Vereinbarungen zwischen dem DTSB und dem FDGB auf der Sektionsebene zu aktivieren.

4. Aufgaben im Bereich der politisch-ideologischen und kulturellen Tätigkeit

Die im Statut und in den Satzungen festgelegten Mitgliederversammlungen der Sektionen sind planmäßig durchzuführen und noch enger mit den Erläuterungen zu politisch und sportpolitischen Grundfragen in Verbindung der auf dem Verbandstag beschlossenen und zu lösenden Aufgaben zu bringen.

Im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb ist die Einheit von sportlicher Ausbildung und sozialistischer Erziehung stärker zu verwirklichen. Das sportliche Leben der Sektionen und der Mannschaften ist eng mit dem kulturellen Gemeinschaftsleben insgesamt zu verbinden und durch geeignete kulturelle Veranstaltungen die Erziehungsarbeit zu unterstützen.

Mit den Mitteln des Sportes sind die gesellschaftlichen Höhepunkte, wie der 1. Mai, die Gedenk- und weiteren Feiertage unserer Republik mitzugestalten. In Verbindung mit dem 23. und 24. Jahrestag unserer DDR ehren wir das Vermächtnis von Werner Seelenbinder in Feiertunden und Turnieren.

Es ist von den BFA und den KFA in Verbindung mit den Leitungen des DTSB die aktive Teilnahme der Disziplin Billardsport während der Woche der Jugend und der Sportler zu sichern.

5. Zielstrebige Arbeit mit den Kadern des Verbandes

Die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Übungsleiter, Kampfrichter, Stecker, Schreiber, Betreuer, Helfer und gewählten Leitungsfunktionäre ist für die Weiterentwicklung des Billardsportes in unserer DDR von entscheidender gesellschaftlicher Bedeutung für den Verband.

Die Aufgaben und Ziele der nächsten Jahre verlangen, viele neue Funktionäre zu gewinnen und die Aus- und Weiterbildung unserer Kader im Verband auf der Grundlage des Beschlusses des IV. Verbandstages des DBSV der DDR und der 3. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB zielstrebig fortzusetzen. Dazu sind in allen Leitungen des Verbandes stärker als bisher Kaderprogramme zu erarbeiten und diese planmäßig zu verwirklichen.

Dazu gehört die schrittweise

Realisierung folgender Aufgaben:

- mit den Wahlen alle Funktionen im Bereich der Sektionen zu besetzen;
- Sportler — im verstärkten Maße auch Jugendliche — für die Übernahme von Leitungsfunktionen in den Fachausschüssen und ihren Kommissionen zu gewinnen und sie in ihrer Tätigkeit voll zu unterstützen.

Aus dem Kreis der Sportler sind neue Übungsleiter und Lehrkader für den Nachwuchssport zu gewinnen. Die Lehrkader sind zeitweilig bei Lehrveranstaltungen in den Trainingszentren des Verbandes über den Weg von Freistellungen einzusetzen.

Der Anteil der Übungsleiter der Stufe II und der Stufe III ist kontinuierlich auf Jahresebene zu erhöhen.

Die Jahreszielstellung im Beschluß des Verbandstages für 1972 und 1973

ist auf der Grundlage der Arbeit und Erfahrungen des Jahres 1971 durchzusetzen.

Die Qualität der vorhandenen Kampf- und Schiedsrichter ist in Weiterbildungslehrgängen auf Bezirks- und Verbandsebene zu erhöhen.

Von den Bezirksfachausschüssen sind Lehrgangs- und Schulbesichtigungspläne für Übungsleiter, Kampfrichter und Leitungsfunktionäre langfristig vorzubereiten und diese mit den Leitungen des DTSB und dem Präsidium des Verbandes abzustimmen.

6. Der Einsatz der geplanten Haushaltsmittel

Unter Beachtung der Einheit zwischen Sport- und Finanzplan und des Prinzips der strengsten Sparsamkeit sind die finanziellen und materiellen Fonds in erster Linie einzusetzen für:

- die Entwicklung des Kinder- und Jugendsportes und des Nachwuchssportes auf allen Leitungs- und Führungsebenen des Verbandes;
- die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter sowie der Schiedsrichter und Kampfrichter durch das Präsidium, die Fachausschüsse und Sektionen;
- die Entwicklung des Wettkampfsportes und die weitere Verbesserung der Tätigkeit der Fachausschüsse;
- die Entwicklung von Kinder- und Jugendabteilungen in den Sektionen des Verbandes

Weitere Mittel sind für die kontinuierliche Erhöhung der Eigeneinnahmen für die Entwicklung des Sportes im Verband zu gewinnen:

- durch eine regelmäßige Beitragskassierung aller Mitglieder in der richtigen Höhe;
- Verkauf der Verbandsmarke an alle Mitglieder und ausschließlicher Einsatz des Erlöses (2,- M pro Mitglied) für die Nachwuchsarbeit;
- die Erhöhung der Einnahmen bei Sportveranstaltungen.

Weiter ist auf der Grundlage von Nutzungsverträgen zu sichern, daß die bestehenden und von den Sektionen genutzten Sportstätten und Materialien voll für den Billardsport und seine Entwicklung genutzt werden. Keine Billardsportstätte darf den Sektionen entzogen werden.

Deshalb werden die Gemeinschaften und Sektionen über ihre Sportstätten und Sporteinrichtungen Nutzungsverträge über die kostenlose Nutzung von Sporteinrichtungen abschließen. Im Gesetzblatt der DDR (Teil II, Nr. 83 vom 20.10.1969, Seite 519) ist die „Anordnung über die in der Regel kostenlose Nutzung von Sporteinrichtungen durch sporttreibende Gruppen der gesellschaftlichen Organisationen vom 25. September 1969“ veröffentlicht.

Darin heißt es:

§ 1

1. Alle Sporteinrichtungen, die sich in der Rechtsträgerschaft staatlicher Organe oder Einrichtungen, volkseigener Kombinate und Betriebe befinden, sind den sporttreibenden Gruppen der gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere den Grundorganisationen des Deutschen Turn- und Sportbundes, den Schulsportgemeinschaften und den Sektionen der Gesellschaft für Sport

und Technik zur Durchführung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes kostenlos zur Verfügung zu stellen, ausgenommen sind Großveranstaltungen gemäß § 4.“

Anmerkung: Die Ausnahmen gemäß § 4 betreffen Großveranstaltungen wie Welt- und Europameisterschaften, Länderkämpfe und alle internationalen Turniere. In diesen Fällen sind die Rechtsträger der Sporteinrichtungen berechtigt, bis zu acht Prozent der Bruttoeinnahmen aus den Eintrittsgeldern zu fordern. Wesentlich ist, daß zwischen den Rechtsträgern und den Nutzern zur rationellen Auslastung der Sporteinrichtungen und zur Sicherung eines planmäßigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes sowie zur Pflege und Erhaltung der Sporteinrichtungen Nutzungsverträge abzuschließen sind. Entsprechende Musterverträge sind als Anlage zur Anordnung im genannten Gesetzblatt abgedruckt.

§ 2

1. Aufwendungen, die durch die kostenlose Nutzung gemäß § 1 Abs. 1 entstehen, sind vom Rechtsträger zu tragen.
2. Entstehen dem Rechtsträger Kosten durch zusätzliche Leistungen, die vom Nutzer über die im Nutzungsvertrag festgelegten Leistungen hinaus gefordert werden, sind diese vom Veranstalter bzw. vom Nutzer zu tragen.“

7. Die weitere Verbesserung der Leitung und Planung im Verband

Die Erfüllung vorgenannter Aufgaben verlangt die weitere Vervollkommnung der Führungs- und Leitungstätigkeit im DBSV der DDR. Es gilt, überall das Prinzip des demokratischen Zentralismus anzuwenden und den Verbandswettbewerb auf der Grundlage des Suhler Aufrufes weiterzuführen. Dabei stützen wir uns als gewählte Leitungen auf die reichen und schöpferischen Erfahrungen und Aktivitäten unserer Mitglieder und verbinden diese mit der Entscheidungsfindung zur Beschlußfassung in unseren Leitungen. Das erfordert jedoch, zielstrebig weiter daran zu arbeiten, um

- die Kollektivität in allen Leitungen zu erhöhen und überall ein sachlich-optimistisches Herangehen an die Lösung von Problemen zu gewährleisten;
- noch stärker dafür zu sorgen, daß die Erfahrungen und Vorschläge der Mitglieder in den Beschlüssen berücksichtigt werden und sie bereits in Vorbereitung der Entscheidungsfindung voll mit einbezogen werden;
- die Informationstätigkeit, als wichtigstes Instrument der Führungstätigkeit, von den Sektionen bis zum Präsidium wesentlich zu verbessern, die politisch-ideologische Arbeit noch wirksamer zu führen und die besten Erfahrungen, Beispiele und Arbeitsmethoden im ganzen Verband mit der Hilfe unseres Mitteilungsblattes „BILLARD“ zu verallgemeinern.
- Die Wettbewerbsprogramme der Sektionen haben konkrete Verpflichtungen und Aufgaben zur Erfüllung des Sportplanes des KFA, des BFA und des Verbandes zu enthalten.

Magdeburg, im Mai 1972

DBSV der DDR

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 9)

2. Traktor Kahren-Haasow II	18:6	490,93
3. Traktor Leuthen-Oßnig III	14:10	511,25
4. Aufbau Dissenchen	14:10	503,75
5. Traktor Gallinchen II	8:16	491,42
6. SG Glinzig II	6:18	477,00
7. Aufbau Preilack II	0:24	434,36

Rangliste (Spitze): 1. Sachs (Dissenchen) 205,84, 2. Hübner 205,00, 3. Hobracht (beide Kahren-Haasow) 200,50, 4. Paulke (Leuthen-Oßnig) 199,78.

Abschlußstand (1. Kreisklasse B):

1. SG Gulben	20:8	492,4
2. SG Jehserig	20:8	477,7
3. Turbine Cottbus IV	18:10	483,0
4. Einheit Drebbkau III	16:12	457,8
5. SG Siedlung Cottbus-Nord III	14:14	450,5
6. SG Müschen-Babow II	11:17	463,5
7. Traktor Kahren-Haasow	11:17	431,2
8. SG Sachsendorf II	2:26	413,7

Rangliste (Spitze): 1. Krohnfeld (Jehserig) 192,0, 2. Jarick (Gulben) 182,0, 3. Jurtz (Kahren-Haasow) 182,0, 4. Baer (Turbine Cottbus) 181,2.

Abschlußstand (2. Kreisklasse):

1. Traktor Klein-Gaglow	27:5	461,6
2. SG Briesen	20:12	444,1
3. SG Siedlung Cottbus-Nord IV	20:12	408,9
4. Traktor Klein-Gaglow II	18:14	445,7
5. Traktor Döbbrick (AH)	16:16	421,4
6. SG Gulben II	16:16	410,8
7. Traktor Peitz II	12:20	396,0
8. Turbine Cottbus (AH) II	8:24	363,3
9. Traktor Döbbern II	6:26	351,3

Abschlußstand (gemischte Staffel/Frauen/Jugend/Schüler):

1. SG Siedlung Cottbus-Nord (Jugend)	27:5	296,1
2. Traktor Werben (Jugend)	24:8	297,9
3. Traktor Leuthen-Oßnig (Jugend/Schüler)	24:8	272,2
4. Turbine Cottbus (Schüler)	21:11	285,6
5. SG Burg (Jugend)	14:18	285,8
6. Traktor Peitz (Jugend)	12:20	256,6
7. Turbine Cottbus (Frauen)	10:22	236,8
8. SG Glinzig (Jugend/Schüler)	6:26	255,8
9. SG Jehserig (Jugend)	4:28	226,2

Rangliste (Spitze): Frauen: 1. Matke 143,2, 2. Ramoisy 121,6, 3. Hentschel 117,2, 4. Pöschk (alle Turbine Cottbus) 109,6; Jugend: 1. Düring (Burg) 185,8, 2. Lehmann (Werben) 170,6, 3. Komorowski (Leuthen-Oßnig) 167,0, 4. Pfennig (Peitz) 166,4; Schüler B: 1. H.-J. Bock 189,6, 2. J. Bock (beide Turbine Cottbus) 143,2, 3. Raschik (Glinzig) 138,6, 4. Kaiser (Burg) 135,6; Schüler A: 1. Pohl (Leuthen-Oßnig) 136,4, 2. Holtz (Turbine Cottbus) 131,4, 3. Steffen (Burg) 119,6, 4. Krohnfeld (Jehserig) 109,0, 5. Kschamer (Werben) 91,0.

GERHARD DURING

Zweikampf Cottbus kontra Burg

Bei den BK-Kreismeisterschaften von Cottbus kam es zu einem Zweikampf zwischen den Aktiven von Turbine Cottbus und der SG Burg. Die Cottbuser waren dreimal erfolgreich, während die Spieler aus Burg zwei Titel errangen.

Ergebnisse: Frauen: 1. Ramoisy 153, 2. Matke 149, 3. Pöschk (alle Turbine Cottbus) 134; Jugend: 1. Gormann 510, 2. Düring (beide SG Burg) 408, 3. Drechsler (Traktor Leuthen-Oßnig) 400, 4. Pfennig (Traktor Peitz) 363; Schüler A: 1. Komorowski (Traktor Leuthen-Oßnig) 359, 2. Holtz (Turbine Cottbus) 308, 3. Steffen (SG Burg) 307, 4. Pohl (Traktor Leuthen-Oßnig) 270, 5. Krohnfeld (SG Jehserig) 262; Schüler B: 1. H.-J. Bock (Turbine Cottbus) 371, 2. Jüterbock (Traktor Leuthen-Oßnig) 351, 3. J. Bock (Turbine Cottbus) 337, 4. Kaiser (SG Burg) 317, 5. Harng (Turbine Cottbus) 292, 6. Dürre (Traktor Leuthen-Oßnig) 237; Männer, Klasse 1: 1. Blawid (Turbine Cottbus) 602, 2. Jurk (Traktor Leuthen-Oßnig) 527, 3. Wittke 515, 4. Noack (beide SG Burg) 466, 5. Gerwinat (Turbine Cottbus) 460; Klasse 2: 1. Nahke (SG Burg) 499, 2. Griesser 483, 3. Ueberschuf (beide Turbine Cottbus) 466, 4. Blümel (Einheit Drebbkau) 460, 5. Hendrischke (Turbine Cottbus) 454; Klasse 3: 1. Oschmann (SG Sietow) 508, 2. Nathan (Turbine Cottbus) 476, 3. R. Schmidt (SG Müschen-Babow) 475, 4. W. Schulz (Turbine Cottbus) 471.

GERHARD DURING

Klasseleistungen am Fließband

Bereits zum siebenten Male veranstaltete der BFA Cottbus das zur Tradition gewordene BK-Turnier für Kreiswahlmannschaften. Veranstalter war erstmalig Traktor Spremberg. Das erstklassige Billardmaterial garantierte ein Turnier mit gutem Niveau. Daß die hochgeschraubten Erwartungen noch übertroffen wurden, beruht nicht allein auf diese Tatsache, sondern bestätigt die gute Verfassung eines großen Teils der 50 Starter. Es gab Klasseleistungen am laufenden Band und eine inoffizielle Rekordverbesserung der bestehenden Bestmarke der Kreiswahl Spremberg um 274 Points!

Die Auswahl von Spremberg ging erneut als hoher Favorit in dieses Turnier, denn alle zurückliegenden sechs Vergleiche wurden von dieser Mannschaft, die sich aus Spielern von Chemie Tschernitz und Traktor Spremberg zusammensetzt, gewonnen. Während des gesamten Turnierverlaufs gab es am späteren Erfolg der Spremberger keinen Zweifel. Mit einem Durchschnitt von 261,1 Punkten und einem Gesamtergebnis von 2611 Points sicherte sich diese Kreiswahl überlegen den siebenten Sieg. Für ein weiteres Mal ging der wertvolle Wanderpokal des BFA nach Spremberg.

Aber nicht nur die Spremberger zeigten sich gegenüber den vergangenen Turnieren wesentlich verbessert, auch die übrigen vier Mannschaften steigerten sich erheblich.

Abschlußstand: 1. Spremberg 2611, 2. Cottbus 2474, 3. Weißwasser 2392, 4. Lübben 2181, 5. Guben 1965.

Nach Abschluß des Mannschaftswettbewerbs gingen noch einmal die 12 besten Einzelspieler in den Wettbewerb. 256 Punkte waren notwendig, um zu diesem Kreis zu gehören. Allein diese Zahl ist ein Beweis mehr der diesjährigen Leistungsstärke des Turniers. Turniersieger wurde im Einzelwettbewerb der Favorit Lothar Blawid mit 619 Points. Seinen 296 Punkten aus dem Mannschaftswettbewerb ließ er erstklassige 323 Points folgen.

Ihm wurde dieser Sieg allerdings keineswegs leicht gemacht. Denn Günter Wille aus der Spremberger Auswahl erspielte sich den Ehrenplatz mit bemerkenswerten 599 Punkten. Mit 317 Points führte er nach dem Mannschaftswettbewerb, und er spielte in der Einzelkonkurrenz 282 Zähler.

Abschlußstand: 1. Blawid (Cottbus) 619 (296/323), 2. Wille 599 (317/282), 3. Rieger 561 (306/255), 4. Gürbig (alle Spremberg) 549 (263/286), 5. Jurk (Cottbus) 541 (291/250), 6. Gocht (Spremburg) 538 (260/278), 7. Tyra (Weißwasser) 530 (280/250), 8. Gärtner (Spremburg) 513 (256/257), 9. Witt (Weißwasser) 509 (261/248), 10. Nothnick (Spremburg) 508 (262/246), 11. Tuschke (Weißwasser) 502 (268/234), 12. Pursche (Spremburg) 481 (259/222).

HORST KORLA

Der Sonntag gehörte dem Nachwuchs

Einen Tag nach dem Turnier der Kreiswahlmannschaften folgte in Spremberg das sechste BK-Nachwuchsturnier des BFA Cottbus. Starter zwischen 10 und 21 Jahren gaben sich an diesem Sonntag ein Stelldichein. Und wie am Vortag bei den „Großen“ gab es auch hier außerordentlich gute Resultate. In der Mannschaftskonkurrenz dominierte Traktor Spremberg und sicherte sich zum dritten Male den vom BFA neu gestifteten Wanderpokal.

Der Spielmodus sah vor, daß zunächst eine Vorrunde absolviert werden mußte. Hier gab es folgende Ergebnisse: 1. Traktor Spremberg I 439, 2. SG Radensdorf I 424, 3. Traktor Spremberg II 391, 4. Chemie Tschernitz 387, 5. SG Schönheide 384, 6. SG Burg 353, 7. Traktor Pretschen 330, 8. SG Radensdorf II 325, 9. SG Kausche 312, 10. Traktor Peitz 275, 11. Traktor Leuthen-Oßnig 261.

In der Endrunde sah es dann wie folgt aus:

Plätze 1 bis 3: 1. Traktor Spremberg I 442, 2. SG Radensdorf I 396, 3. Traktor Spremberg II 334; Plätze 4 bis 6: 4. SG Burg 372, 5. Chemie Tschernitz 354, 6. SG Schönheide 342; Plätze 7 bis 9: 7. SG Radensdorf II 311, 8. SG Kausche 287, 9. Traktor Pretschen 271; Plätze 10 und 11: 10. Traktor Leuthen-Oßnig 385, 11. Traktor Peitz 293.

Auch in diesem Turnier ging es noch einmal für die besten 12 Spieler um die Ermittlung des Erfolgreichsten unter ihnen. Um zu diesem Kreis zu zählen, waren 200 Points aus 2 x 50 Stoß erforderlich. Eine Leistungsnorm,

(Fortsetzung auf Seite 13)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 12)

die es in den bisherigen fünf Turnieren des Nachwuchses noch nicht gegeben hatte.

Wie schon am Vortage bei den Männern spielte auch diesmal wieder Günter Wille (Traktor Spremberg) souverän auf. Er kam mit 542 Punkten zum Turniersieg.

Ergebnisse: 1. Wille (Spremburg) 542 (256/286), 2. Gürbig (Tschernitz) 520 (257/263), 3. L. Matthiaschk (Spremburg) 498 (239/259), 4. Drechsler (Leuthen-Ofnig) 497 (249/248), 5. Zippel (Radensdorf) 472 (232/240), 6. Gormann (Burg) 455 (225/230), 7. Dennhardt (Spremburg) 445 (227/218), 8. Grötzner 427 (201/226), 9. Diedrich (beide Schöneheide) 425 (216/209), 10. Dommaschk (Radensdorf) 414 (200/214), 11. Schütz (Spremburg) 407 (202/205), 12. Döring (Pretsch) 405 (208/197).

Das Fazit dieser Turniere: Die Entwicklung im Billardkegeln ist sowohl in der Breite als auch in der Spitze weiter vorangeschritten. Und daß es auch in den nächsten Jahren bergauf gehen kann, dafür sollte der vorhandene leistungsstarke Nachwuchs sorgen. Und auch das gehört zu diesem Fazit: Ein Lob dem Veranstalter Traktor Spremburg und den Funktionären des BFA Cottbus. Für Traktor Spremburg jedenfalls war dieses Wochenende durchaus eine gelungene Generalprobe für die DDR-Meisterschaften 1973.

HORST KORLA

Hat-Trick für Werner Rieger

Die TSG Forst/Noßdorf spielt schon seit acht Jahren als Gast in der Kreisklasse von Spremburg. Als Anerkennung der guten Arbeit dieser BK-Sektion übertrug man ihr die Ausrichtung der Kreiseinzelmeisterschaften des Kreises Spremburg. Und die Gastgeber haben sich für ihre Leistungen ein Lob verdient.

27 Aktive in den Leistungsklassen 1 bis 3 der Männer sowie in der Jugendklasse und bei den Schülern A hatten sich für diese Titeltämpfe qualifiziert. Mit besonderer Spannung wurde der Ausgang der Klasse 1 erwartet. Hier standen sich die Favoriten Rautschke (Chemie Tschernitz) und Rieger (Traktor Spremburg) gegenüber. Der Zweikampf lief auch an Dramatik nichts zu wünschen übrig.

Nach dem ersten Tag lag Rautschke mit 283 Points vor seinem Konkurrenten Rieger (265). Nicht ganz so gut lief es bei Rautschke am zweiten Tag, als er nur 249 Punkte schaffte (Gesamtergebnis 532). Nach dem 99. Stoß fehlten Rieger dann sechs Zähler zum Meistertitel. Er setzte alles auf eine Karte und erzielte 268 Points, so daß sein Gesamtergebnis 533 Punkte lautete. Für Werner Rieger bedeutete dies der dritte Meistertitelgewinn in ununterbrochener Reihenfolge, ein Hat-Trick also. Herzlichen Glückwunsch! Hinter diesem Duo platzierte sich überraschend Robert Fritsche (Chemie Tschernitz) mit 522

Points (263/259). Fritsche startete noch im vorigen Jahr in der Jugendklasse!

Weitere Ergebnisse: Männer, Klasse 1: ... 4. Gocht (Chemie Tschernitz) 467 (247/220), 5. Zolk (Traktor Spremburg) 462 (245/217), 6. Gärtner (Chemie Tschernitz) 456 (226/230), 7. Poyda (SG Bohsdorf) 419 (216/203); **Klasse 2:** 1. Pursche (Chemie Tschernitz) 539 (266/273), 2. Jürgensen (Traktor Spremburg) 480 (222/258), 3. Säglitz (SG Bohsdorf) 477 (242/235), 4. Schulze (Chemie Tschernitz) 476 (240/206); **Jugend:** 1. Wille (Traktor Spremburg) 545 (Kreisjugendrekord 272/273), 2. Gürbig (Chemie Tschernitz) 479 (244/235), 3. Dennhardt 473 (225/248), 4. L. Matthiaschk (beide Traktor Spremburg) 387 (188/199); **Schüler A:** 1. Nachtmann (Chemie Tschernitz) 380 (170/210), 2. Schwietzke (SG Bohsdorf) 372 (156/216), 3. Hubein 271 (159/112), 4. Werner (beide Chemie Tschernitz) 263 (153/110).

HORST KORLA

Auf einen Blick

In den BK-Spielklassen des Kreises Lübben ergibt sich folgender Endstand:

Abschlußstand (Kreisliga):

1. Traktor Lubolz I	24:4	1232,57
2. TSG Lübben 65	24:4	1141,58
3. Traktor Groß-Leuthen	22:6	1129,79
4. Aufbau Neuzauche II	16:12	1109,93
5. Traktor Lubolz II	8:20	1068,36
6. Lok Lübbenau	8:20	1037,75
7. SG Byhleguhre	6:22	1013,08
8. Aufbau Neuzauche III	4:24	985,54

Rangliste (Spitze): 1. Linde (Lubolz) 236,43, 2. Fürch (Groß-Leuthen) 211,71, 3. Hertrich (Lübben) 207,67, 4. Frahn (Lubolz) 206,57, 5. Friedrich (Lübbenau) 205,17.

Abschlußstand (1. Kreisklasse):

1. Lok Straupitz	24:4	501,5
2. SG Radensdorf II	22:6	525,0
3. Traktor Groß-Leuthen II	14:14	477,5
4. Traktor Krausnick	14:14	465,2
5. TSG Schönewalde	12:16	471,7
6. SG Radensdorf III	12:16	460,9
7. Grün-Weiß Schlepzig	10:18	425,3
8. SG Ragow	4:24	428,2

Abschlußstand (2. Kreisklasse/Staffel Nord):

1. SG Krugau I	22:2	434,8
2. Grün-Weiß Schlepzig II	21:3	428,8
3. Traktor Pretsch II	12:12	360,2
4. ZSG Neu-Lübbenau	11:13	352,5
5. ZSG Schwiolchsee	10:14	345,8
6. SG Krugau II	6:18	353,3
7. Traktor Pretsch	2:22	308,1

Abschlußstand (2. Kreisklasse/Staffel Süd):

1. Traktor Lubolz III	20:4	445,9
2. TSG Lübben 65 II	18:6	471,8
3. BSG Briesensee	16:8	419,9
4. SG Altzauche II	16:8	411,9
5. TSG Lübenau 65 III	6:18	375,3
6. SG Byhleguhre II	4:20	344,5
7. BSG Hartmannsdorf	2:22	297,2

Rangliste (Kreisklasse): 1. Neumann (Radensdorf II) 100,7, 2. Zernia (Schwiolchsee) 95,4, 3. Stegk (Altzauche) 93,0, 4. Henschel (Lubolz III) 92,3, 5. Schulze (Lübben II) 91,3, 6. Kifner (Schönewalde) 87,9, 7. Lindt (Krausnick) 87,8,

8. Senst (Lübben) 86,8; **Jugend** 1. S. Piesker (Radensdorf II) 97,4, 2. Wilke 97,3, 3. Kettlitz (beide Groß-Leuthen II) 88,2, 4. Kühn (Straupitz) 86,7, 5. Kosch (Ragow) 86,1, 6. Dommaschk (Straupitz) 84,5, 7. L. Piesker 83,9, 8. Bogott (beide Radensdorf III) 80,8, 9. Nibba 80,1, 10. Stange (beide Briesensee) 77,9; **Schüler B:** 1. Döring (Pretsch II) 82,5.

WALTER FÜRCH/WALTER PIESKER

Lothar Hähne in guter Form

Chemie Weißwasser veranstaltete in diesem Jahr ein Glasmacher-Pokalturnier im Billardkegeln und hatte sich dazu den DDR-Meister TSG Dresden-Nord und Stahl Leipzig-Nordwest aus der Oberliga sowie Lok Görlitz als DDR-Liga-Vertreter eingeladen. Von beiden Oberliga-Mannschaften konnte ein hartnäckiger Zweikampf erwartet werden, während die anderen Vertretungen über Außenseiterrollen kaum hinauskommen sollten.

Allerdings: Das Ergebnis spielte bei diesem Turnier eine untergeordnete Rolle, vielmehr ging es um die Werbung für den Billardsport. Im direkten Aufeinandertreffen zwischen TSG Dresden-Nord und Stahl Leipzig-Nordwest besaßen die Dresdner die größeren Nerven und siegten mit 1630:1512 Points und sicherten sich damit zugleich den Turniersieg.

Eine überragende Rolle spielte bei diesem Turnier Lothar Hähne aus Dresden, der am ersten Tag 317 Points erzielte und in der Einzelwertung sofort die Spitze übernahm. Da Lothar Hähne auch am zweiten Tag mit 299 Points das höchste Ergebnis aufstellte, war ihm mit 616 Punkten der Sieg auch von seinen Mannschaftskameraden Manfred Hähne und Manfred Pietzsch nicht streitig zu machen.

Ergebnisse: 1. L. Hähne 616, 2. M. Hähne 579, 3. Pietzsch (alle TSG Dresden-Nord) 577, 4. Gottschalk (Stahl Leipzig-Nordwest) 547.

Abschließend sei allen, die an diesem Turnier mithalfen, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

WALTER TUSCHE

Senftenberger dominierten

Die BC-Spieler von Lok Senftenberg gaben bei den diesjährigen Bezirksbestenermittlungen in der Freien Partie eindeutig den Ton an. In drei von vier Klassen stellten sie den Sieger, und nur in der Klasse 5 vermochte sich ein Spieler von Turbine Cottbus durchzusetzen.

In der Klasse 3 brachte die Partie zwischen Kosicki und Hellmann (beide Lok Senftenberg) die endgültige Entscheidung. Und es schien sich eine Überraschung anzubahnen, als nach der 31. Aufnahme Hellmann mit 284:267 Points führte. Doch Kosicki gelangen in einer Serie 33 Points und schließlich auch der Gesamtsieg.

Abschlußstand (Klasse 3): 1. Kosicki 8:0/9,16/14,28/55, 2. Kachel 6:2/ 6,07/ 9,67/41, 3. Hellmann 4:4/7,59/8,33/47, 4. Hertel (alle Lok Senftenberg) 2:6/ 5,86/7,69/40, 5. Richter (Turbine Cottbus) 0:8/3,99/—/29.

(Fortsetzung auf Seite 14)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 13)

In der Klasse 4 konnte sich der älteste Teilnehmer souverän durchsetzen: Gerhard Mingau (Lok Senftenberg).

Abschlußstand (Klasse 4): 1. Mingau (Lok Senftenberg) 8:0/6,11/8,00/28, 2. Wittig (Turbine Cottbus) 5:3/5,82/7,69/36, 3. Hain (Empor Finsterwalde) 4:4/5,91/7,64/43, 4. Gnodke 2:6/3,57/4,16/24, 5. Eymer (beide Turbine Cottbus) 1:7/4,00/6,25/40.

Das Niveau in der Klasse 5 war nicht besonders hoch. Außer Siekert und Lehmann (beide Turbine Cottbus) blieben die anderen unter ihren Durchschnittsniveaus. Beachtlich war die Höchstserie (42 Points) von Siekert.

Abschlußstand (Klasse 5): 1. Siekert 8:0/4,37/7,50/42, 2. Lehmann (beide Turbine Cottbus) 4:4/3,15/4,28/22, 3. F. Gampe (Empor Finsterwalde) 4:4/3,07/3,26/22, 4. Wiesenbach (Turbine Cottbus) 4:4/2,73/3,33/16, 5. Uhlig (Empor Finsterwalde) 0:8/2,83/-/20.

In der Klasse 6 wurde mit zehn Spielern in zwei Staffeln gespielt, um dadurch auch den Nachwuchs stärker zu fördern. Die von sieben Aktiven erreichten Punktergebnisse von jeweils 4:4 sprechen für die kämpferische Einstellung aller, wie überhaupt der Leistungsstand recht ordentlich einzuschätzen ist. Entscheidend für den Ausgang war für den jungen Lothar Schicha seine ausgezeichnete Partie gegen Heinze, wobei er mit einem Durchschnitt von 7,14 Points gewann.

Abschlußstand (Klasse 6): 1. Schicha (Lok Senftenberg) 6:2/4,36/7,14/44, 2. Heinze (Empor Finsterwalde) 6:2/3,15/3,33/22, 3. Kachel (Lok Senftenberg) 4:4/3,03/4,54/22, 4. Thierbach 4:4/2,76/3,12/14, 5. Heißt 4:4/2,65/4,00/22, 6. Seidel (alle Turbine Cottbus) 4:4/2,62/3,70/20, 7. Kühn (Empor Finsterwalde) 4:4/2,61/4,16/22, 8. Preibisch (Turbine Cottbus) 4:4/2,45/2,94/19, 9. Rericha 4:4/2,33/2/32/15, 10. Schwabe (beide Lok Hoyerswerda) 0:8/2,13/-/10.

ERICH BEHLA

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Knapper Ausgang

In der BK-Bezirksliga war der Ausgang äußerst knapp. Die BK-Mannschaft von CSG Fritz Heckert setzte sich mit 20:8 Punkten vor Aufbau Karl-Marx-Stadt und Turbine Karl-Marx-Stadt mit je 18:10 Punkten erfolgreich durch.

Ergebnisse: Turbine Karl-Marx-Stadt — Motor Karl-Marx-Stadt-West 14:15 zu 1293, Wismut Aue — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1429:1276, Fortschritt Limbach — Oberbobritzsch 1332:1297, CSG Fritz Heckert — Post Karl-Marx-Stadt 1408:1178.

Abschlußstand:

1. CSG Fritz Heckert 20:8 1374,1
2. Aufb. Karl-Marx-Stadt 18:10 1351,1
3. Turb. Karl-Marx-Stadt 18:10 1325,3

4. Wismut Aue 16:12 1344,2
5. Oberbobritzsch 16:12 1331,5
6. Fortschritt Limbach 12:16 1326,1
7. Motor K.-M.-Stadt-West 8:20 1180,1
8. Post Karl-Marx-Stadt 4:24 1242,5

Rangliste: 1. Küchler (CSG) 274,1, 2. Pester (Limbach) 244,0, 3. Eitler (Aue) 241,4, 4. Bellmann (Oberbobritzsch) 238,7, 5. Grünzig 237,1, 6. Niedrich 237,1, 7. Hechfellner (alle Aufbau) 235,4, 8. K.-H. Martin (Aue) 235,1, 9. Clauß (Turbine) 233,2, 10. Schreiber (CSG) 232,1.

SCHNEIDER

Aufbau schaffte Aufstieg

Die BK-Mannschaft von Aufbau Karl-Marx-Stadt-Mitte schaffte in der Bezirksklasse (Staffel West) den Aufstieg in die Bezirksliga.

Ergebnisse: Motor Karl-Marx-Stadt-West II — Motor Schöna II 1162:1243, Ursprung — Fortschritt Oberlungwitz 1173:1127, Wilischthal — Aufbau Karl-Marx-Stadt-Mitte 1242:1244, Traktor Leukersdorf — Ascota Karl-Marx-Stadt II 1152:1323.

Abschlußstand:

1. Aufb. K.-M.-Stadt-Mitte 26:2 1289,0
2. Wilischthal 18:10 1243,7
3. Ascota K.-M.-Stadt II 14:14 1212,7
4. Ursprung 14:14 1178,8
5. Motor Schöna II 12:16 1224,8
6. Fortsch. Oberlungwitz 12:16 1174,0
7. Traktor Leukersdorf 10:18 1167,9
8. Mot. K.-M.-Stadt-West II 6:22 1130,2

Rangliste (Spitze): 1. Nitzsche 233,3, 2. R. Gebhardt 226,6, 3. H. Gebhardt (alle Aufbau) 223,9, 4. Poppitz (Schöna) 222,9, 5. P. Herrde (Wilischthal) 219,7, 6. Reißland (Ursprung) 218,8, 7. H. Keller (Aufbau) 218,2, 8. H. Herrde (Wilischthal) 218,0, 9. Stiehler (Ascota) 214,3, 10. Geiler (Oberlungwitz) 213,6, 11. Reinhardt (Schöna) 213,1, 12. Weingarten (Leukersdorf) 212,0, 13. Fuchs (Ascota) 209,6, 14. Fichte (Ursprung) 207,9, 15. Berger (Leukersdorf) 207,4, 16. Oertel (Wilischthal) 206,3, 17. Kreißig (Oberlungwitz) 205,7, 18. Klein (Schöna) 205,0, 19. Uhlig (K.-M.-Stadt-West) 203,6, 20. Neubert (Aufbau) 201,0, 21. T. Herrde (Wilischthal) 201,0, 22. Richter (Schöna) 200,3.

R. BERTHEL

Zum Abschluß Niederlage

Eine 1015:1191 - Points - Niederlage mußte in der BK-Kreisliga von Karl-Marx-Stadt der Tabellenführer Fortschritt Limbach II gegen CSG Fritz Heckert III einstecken. Dennoch war den Fortschritt-Spielern der abschließende erste Tabellenplatz nicht streitig zu machen.

Ergebnisse: Motor Fanal Karl-Marx-Stadt — Fortschritt Oberlungwitz III 1065:863, Ascota Karl-Marx-Stadt III — Traktor Adorf 1034:1042, CSG Fritz Heckert III — Fortschritt Limbach II 1191:1015.

Abschlußstand:

1. Fortschritt Limbach II 18:6 1126,7
2. Ascota K.-M.-Stadt III 16:8 1066,4
3. Traktor Adorf 16:8 1040,8
4. Mot. Fanal K.-M.-Stadt 14:10 1040,0
5. CSG Fritz Heckert III 10:14 1045,3
6. Fortschritt Oberlungwitz III 10:14 925,1
7. Traktor Leukersdorf II 0:24 834,6

Rangliste (Spitze): 1. Schneider 206,3, 2. Stiller 201,2, 3. Pschebezin 198,8, 4. Vogelsang 196,8, 5. Zika 193,5, 6. Kelemann 192,5, 7. Pittag 192,2, 8. Müller 191,0, 9. Ende 187,1, 10. Hartig 186,7, 11. Kirschen 184,6, 12. Schumann 184,2.

ROLF ROTHER

Nach der Halbzeit nicht zu bremsen

Bei einem Jugendvergleichskampf der BK-Auswahlmannschaften der Kreise Freiberg und Karl-Marx-Stadt in Weißenborn kam es zu einem Sieg der Karl-Marx-Städter mit 2531:2479 Points. Es wurde über 2 × 100 Stöße gespielt.

Die Schüler und Jugendlichen konnten sich mit dem neu bezogenen Billard nicht so recht anfreunden. So blieben dann auch die erwarteten Ergebnisse aus. Zur Halbzeit allerdings war der Kampf noch offen. Die Karl-Marx-Städter besaßen nur einen Vorsprung von 10 Points. Und die Freiburger vermochten in den ersten Paarungen nach der Halbzeit noch an Boden gutzumachen. In der dritten und vierten Begegnung jedoch waren die Gäste aus Karl-Marx-Stadt nicht mehr aufzuhalten.

Man muß allerdings allen Teilnehmern bescheinigen, daß sie um jeden Punkt gekämpft haben und mit größter Konzentration zu Werke gingen, selbst vor schwierigen Stößen nicht kapitulierten. Auf jeden Fall dürfte dieses Kräftemessen einmal mehr dazu beigetragen haben, das Können zu formen.

Abschlußstand: Freiberg — Karl-Marx-Stadt 2479:2531

Scheunpflug	218/209
G. Hommola	168/200
Thiele	220/232
Lange	177/178
Stabnow	211/227
Ger. Hommola	231/208
	2479
Zika	205/237
Th. Girschick	192/224
Groß	166/211
Engel	253/253
Kelemann	178/222
R. Girschick	161/229
	2531

ROLF WEISS

Licht und Schatten

Licht und Schatten gab es in allen Klassen der diesjährigen BK-Kreismeisterschaften von Karl-Marx-Stadt. Erstmals war die Klasse 6 überhaupt nicht besetzt. In der Klasse 5 spielten die ersten sechs über den Durchschnitt dieser Klasse, ohne jedoch Glanzpunkte zu verzeichnen. Erfreulich dagegen die Resultate der Klasse 4. Hier spielte der Sieger Gerhard Säckel sehr gute 456 Points. Dagegen wurde nur durchschnittliches Niveau in der Klasse 3 geboten. Während die Favoriten in dieser Klasse auf der Strecke blieben, kam Siegfried Stiehler mit 455 Points zum überraschenden Erfolg.

Hervorragende Leistungen waren in der Klasse 2 zu sehen. Mit zwei gleichmäßigen Partien von je 261 Points wurde Werner Goldammer verdienter Sieger. Einen hartnäckigen Kampf gab

(Fortsetzung auf Seite 15)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 14)

es auf den Plätzen dahinter. Niedrich (506) und Lesche (505) überboten dabei ebenfalls die 500-Points-Grenze! Auch der Fünftplatzierte, Pannier, erreichte mit seinen 493 Punkten sogar noch das Limit der Klasse 1.

Der eigentliche Höhepunkt — die Spiele in der Klasse 1 — blieb aus. Zwölftmal unter 240 Points, nur sechsmal über 260 Points — schlechter geht es kaum noch! Der Favorit Stefan Küchler setzte sich sicher an die Spitze und wurde verdient Kreismeister 1972.

Bei den A-Schülern erspielte Bernd Zika ausgezeichnete 469 Points, und in der Jugendklasse setzte sich Volkmar Engel mit sehr guten 525 Points durch. Diese Resultate stimmten wenigstens optimistisch für das nächste Jahr.

Abschlußstand: Klasse 1: 1. Küchler (CSG Fritz Heckert) 566 (295/271), 2. Heyder 541 (282/259), 3. Koröls (beide Turbine Karl-Marx-Stadt) 535 (271/264), 4. Rother (Ascota Karl-Marx-Stadt) 523 (284/239), 5. Heymann (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 489 (237/252), 6. Pester (Limbach) 481 (229/252), 7. Roll (Schönau) 467 (249/218), 8. Rüger (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 461 (239/222), 9. Lau 451 (230/221), 10. Pohlert (beide Turbine Karl-Marx-Stadt) 450 (232/218), 11. Scheffler (Schönau) 431 (204/227); **Klasse 2:** 1. Goldammer (Ascota Karl-Marx-Stadt) 522, 2. Niedrich (Aufbau Karl-Marx-Stadt) 506, 3. Lesche (Schönau) 505, 4. Steger 497, 5. Pannier (beide Ascota Karl-Marx-Stadt) 493, 6. Rusch (Schönau) 490; **Klasse 3:** 1. Stiehler (Ascota Karl-Marx-Stadt) 455, 2. Mädler (CSG Fritz Heckert) 450, 3. P. Herrde (Wilischthal) 442, 4. Grünert (Limbach) 427, 5. Reinhardt (Schönau) 417, 6. H. Herrde (Wilischthal) 413; **Klasse 4:** 1. Säckel (Post Karl-Marx-Stadt) 456, 2. Hartig (Limbach) 449, 3. Kirschen (Fanal Karl-Marx-Stadt) 446, 4. Pittag (CSG Fritz Heckert) 420, 5. Vogelsang (Fanal Karl-Marx-Stadt) 416, 6. Gehmlich (VTB Karl-Marx-Stadt) 411; **Klasse 5:** 1. Azeroth (Adorf) 394, 2. Schütz (Ascota Karl-Marx-Stadt) 387, 3. Dost 374, 4. Reichelt (beide Adorf) 372, 5. Karl (Fanal Karl-Marx-Stadt) 370, 6. Büchner (Leukersdorf) 369; **Jugend:** 1. Engel (Post Karl-Marx-Stadt) 525, 2. Kelemann (Ascota Karl-Marx-Stadt) 420, 3. Schumann (CSG Fritz Heckert) 359; **Schüler A:** 1. Zika (Ascota Karl-Marx-Stadt) 469, 2. Girschick (CSG Fritz Heckert) 339; **Schüler B:** 1. Kapp (Fanal Karl-Marx-Stadt) 316.

ROLF ROTHER

BEZIRK BERLIN

Gast an Ranglisten-Spitze

In der BC-Bezirksliga von Berlin konnte sich Empor Brandenburger Tor Berlin III mit 13:3 Punkten den ersten Tabellenplatz sichern. In der Rangliste allerdings mußten die Berliner einem Gast den Vortritt lassen: A. Neumann von Aktivist Mittenwalde.

Abschlußstand:

1. Empor Brandenburger Tor Berlin III 13:3 4,04 41
2. Empor Brandenburger Tor Berlin IV 9:7 3,72 51
3. Motor Berlin-Friedrichshain 7:9 3,77 39
4. Aufbau Frankf. (O.) 7:9 3,57 57
5. Aktivist Mittenwalde 4:12 3,52 76

Rangliste: 1. A. Neumann (Aktivist) 9,94/12,90/76, 2. Myrach (Aufbau) 5,48/8,16/57, 3. Jacobi 4,80/6,77/41, 4. Bienst (beide Empor III) 4,53/5,55/39, 5. Backhaus (Empor IV) 4,50/5,00/32, 6. J. Neumann (Aktivist) 4,42/5,08/38, 7. Firchow (Empor III) 4,37/5,19/40, 8. Sydow (Motor) 4,33/6,45/34, 9. Seeger (Aufbau) 4,28/7,21/40, 10. Stahlkopf (Motor) 4,12/5,26/39.

Rangliste von Empor Brandenburger Tor Berlin III: Jacobi 4,80, Bienst 4,35, Firchow 4,37, Capelle 3,67, Barteil 3,06; **Empor Brandenburger Tor Berlin IV:** Backhaus 4,50, Haack 3,94, Krause 3,89, Dörnbrack 3,58, Plura 2,78; **Motor Berlin-Friedrichshain:** Sydow 4,33, Stahlkopf 4,12, Kurowski 4,00, Voigt 3,97, Bartsch 3,39, Musio 3,00; **Aufbau Frankfurt (Oder):** Myrach 5,48, Seeger 4,28, Bouillon 3,52, Kaulfersch 3,03, Schmidt 2,88; **Aktivist Mittenwalde:** A. Neumann 9,94, J. Neumann 4,42, Thinius 2,81, W. Schulze 2,68, Kocker 2,53, W. Neumann 2,42.

RICHARD SCHINKOWSKI

BEZIRK FRANKFURT (ODER)

Auch auswärts siegreich

Die BC-Sektionen von Aufbau Frankfurt (Oder) und Empor Brandenburger Tor Berlin vereinbarten zwei Jugendvergleichskämpfe. In der ersten Partie waren die Frankfurter Gastgeber. Und sie gewannen das Duell mit 16:0 Punkten überlegen. Für die Berliner kam es allerdings in erster Linie darauf an, Wettkampferfahrung zu sammeln.

Ergebnis: Aufbau Frankfurt (Oder) gegen Empor Brandenburger Tor Berlin 16:0

Bouillon	4:0	0,80
Freund	4:0	1,10
Agsten	2:0	1,20
Hoffmann	2:0	2,12
Jurchen	4:0	1,48
	16:0	
Steger	0:4	0,74
Walczak	0:4	0,68
Kressler	0:2	0,90
Kressler	0:2	0,90
Kottlors	0:4	1,10
	0:16	

Zwei Wochen später standen sich beide Mannschaften erneut zu einem freundschaftlichen Vergleich gegenüber. Aber auch auswärts zeigten sich die Frankfurter auf der Höhe. Zwar konnten sich die Berliner erheblich steigern, doch die Frankfurter behielten am Ende mit 12:8 Punkten die Oberhand. Bei den Berliner Gastgebern muß allerdings noch hinzugefügt werden, daß Uwe Kressler, der jüngste dieses Turniers, diesmal weit unter seinen Fähigkeiten blieb.

Die Aufbau-Mannschaft bot mit Beate Kohrun übrigens ein Mädchen auf, daß

sich als eine talentierte BC-Spielerin zeigte, wenngleich sie auch beide Pluspunkte abgeben mußte. Beiden Gastgeber-Kollektiven kann für ihre Mühen ein Lob gezollt werden.

Ergebnis: Empor Brandenburger Tor Berlin — Aufbau Frankfurt (Oder) 8:12

Kottlors	0:4	0,98
Kressler	0:4	0,51
Steger	4:0	0,98
Walczak	4:0	0,86
Griese	0:4	0,68
	8:12	
Freund	4:0	1,92
Jurchen	4:0	1,04
Agsten	0:4	0,57
Kohrun	0:4	0,66
Bouillon	4:0	1,05
	12:8	

HEINZ HAACK/KRAUSE

BEZIRK LEIPZIG

Auf einen Blick

Nach Abschluß der BK-Saison bietet sich folgendes Tabellenbild:

Abschlußstand (Bezirksliga):

1. Stahl Leipzig-Nordw. II 28:0 1299,3
2. Motor Leipzig-West 18:10 1210,3
3. Motor Lindenau 16:12 1184,2
4. Aufbau Leipzig-Südwest 14:14 1161,6
5. Lok Wahren II 10:18 1142,3
6. Lok Delitzsch II 10:18 1137,2
7. Einheit Messe Leipzig 10:18 1105,2
8. Aufbau Leipzig-Zentrum 6:22 1077,5

Rangliste: 1. Doliwa 232,9, 2. Schindler 228,9, 3. Pertzsch (alle Stahl) 224,4, 4. Clausnitzer (Leipzig-Südwest) 224,2, 5. Schulze (Stahl) 222,2, 6. Mosig (Leipzig-West) 216,2, 7. Müller (Lindenau) 213,3, 8. Heidler (Leipzig-West) 213,2, 9. Herrmann (Delitzsch) 211,1, 10. Schneider (Leipzig-Zentrum) 211,1.

Abschlußstand (Bezirksklasse):

1. Traktor Glesien 20:4 1135,2
2. Motor Stötteritz 18:6 1116,8
3. Motor Leipzig-West II 16:8 1142,1
4. Turbine Altenburg 13:11 1043,3
5. Medizin Schkeuditz 11:13 1047,1
6. Traktor Klitschmar 6:18 940,7
7. Stahl Leipzig-Nordw. III 0:24 866,8

Rangliste: 1. Schneider (Glesien) 213,7, 2. Jonas 203,5, 3. K. Schuster (beide Leipzig-West) 199,8, 4. Richter (Stötteritz) 198,6, 5. Grothe (Leipzig-West) 198,3, 6. Szeponsik (Schkeuditz) 198,2.

ROLF GEBHARDT

Sechs Absagen von Motor Leipzig-West!

Die BK-Kreiseinzelmeisterschaften von Leipzig wurden in diesem Jahr bei Aufbau Leipzig-Zentrum durchgeführt. Und der Veranstalter richtete gute Titelkämpfe aus. Es ist daher nur allzu verständlich, daß zahlreiche Absagen binnen kurzer Frist erfolgten. So wartete beispielsweise Motor Leipzig-West gleich mit sechs Absagen auf!

Ergebnisse: Männer, Klasse 1: 1. Gottschalk 611 (300/311), 2. Prinz (beide Stahl Leipzig-Nordwest) 503 (273/230), 3. Rüsche (Lok Wahren) 461 (236/225); **Klasse 2:** 1. Wenzel (Lok Wahren) 459 (225/234), 2. Pertzsch (Stahl

(Fortsetzung auf Seite 16)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 15)

Leipzig-Nordwest) 458 (229/229), 3. Clausnitzer (Aufbau Leipzig-Südwest) 456 (216/240); Klasse 3: 1. Weigt (Aufbau Leipzig-Südwest) 499 (248/251), 2. Heidler (Motor Leipzig-West) 486 (235/251), 3. Nikolaus (Aufbau Leipzig-Zentrum) 467 (234/233); Klasse 4: 1. Engmann (Lindenau) 435 (229/206), 2. Richter (Stötteritz) 415 (199/216), 3. Hegemann (Schkeuditz) 414 (208/206); Klasse 5: 1. Itzinger (Stötteritz) 425 (219/206), 2. Hensch (Aufbau Leipzig-Zentrum) 410 (216/194), 3. Starke (Stahl Leipzig-Nordwest) 343 (143/200); Klasse 6: 1. Glein 377 (204/173), 2. Wienecke 333 (136/197), 3. Holzinger (alle Schkeuditz) 288 (148/140); Frauen, Klasse 1: 1. Schmidt 401 (203/198), 2. Schneider (beide Motor Leipzig-West) 357 (183/174), 3. Röncke (Stahl Leipzig-Nordwest) 312 (162/150); Klasse 2: 1. Wolf (Aufbau Leipzig-Zentrum) 332 (148/184), 2. Grünert (Aufbau Zentrum Leipzig) 259 (138/121); Klasse 3: 1. Pöschel 301 (183/118), 2. Ludwig (beide Motor Leipzig-West) 279 (144/135), 3. Thiele (Aufbau Zentrum Leipzig) 235 (105/130); Jugend: 1. Schneider 319 (164/155); Schüler B, Klasse 1: 1. Rieger (Turbine Altenburg) 314 (163/151).

DIETER NIKOLAUS

Auf einen Blick

In den BC-Spielklassen von Leipzig gab es nach Abschluß der Saison 1971/72 folgenden Stand:

Abschlußstand (Bezirksliga):

1. Aktivist Haselbach	11:1	4,57
2. Lok Eilenburg	9:3	3,41
3. Lok Wahren II	2:10	2,98
4. Aufbau Zentrum Leipzig	2:10	3,30

Abschlußstand (Bezirksklasse):

1. Mot. Armaturen Leipz. II	12:0	3,67
2. Motor Altenburg II	6:6	2,63
3. Traktor Taucha	4:8	3,02
4. Aufbau Zentr. Leipzig II	0:12	2,31

Abschlußstand (Kreisklasse):

1. Lok Eilenburg II	9:3	2,17
2. Mot. Armaturen Leipz. III	7:5	2,09
3. Lok Wurzen	6:6	2,08
4. Aktivist Haselbach II	2:10	1,80

Rangliste (Spitze): 1. Ohnes 5,95, 2. Scheibner (beide Haselbach) 5,56, 3. Jolig (Armaturen) 5,17, 4. G. Drohula (Eilenburg) 4,78, 5. Richter (Haselbach) 4,06, 6. Sehmich (Eilenburg) 3,90, 7. Reibe 3,85, 8. M. Winkler (beide Armaturen) 3,77, 9. Bialek 3,74, 10. Maye (beide Zentrum Leipzig) 3,57, 11. Beireiter (Wahren) 3,50.

THEO RICHTER

BEZIRK SUHL

Leistungsanstieg

Ein Leistungsanstieg konnte bei den Suhler BC-Bestenermittlungslagen festgestellt werden. Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

Ergebnisse: Klasse 3: 1. Thalmann (Empor Ilmenau) 6,31/8,70/48, 2. Grie-

bel (Chemie Lauscha) 5,08/8,33/38, 3. Keil (Post Sonneberg) 8,68/14,28/58, 4. Staudinger 5,17/5,00/29, 5. Kaulfuß (beide Motor Ernst Thälmann Suhl) 4,22/6,06/34; Klasse 5: 1. Kaulfuß 3,88/4,83/28, 2. Dorst (Post Sonneberg) 3,86/5,17/33, 3. Weber (Motor Ernst Thälmann Suhl) 3,58/4,22/25, 4. Götz (Post Sonneberg), 5. Schmidt (Empor Ilmenau); Klasse 6: 1. Girbardt (Chemie Lauscha) 4,92/10,00/28, 2. Steiner 2,65/3,23/26, 3. Götz (beide Post Sonneberg) 3,20/4,55/22, 4. Ulbrich, 5. Greiner-Petter (beide Chemie Lauscha), 6. Müller (Empor Ilmenau), 7. Huhn (Chemie Lauscha), 8. Winterstein (Post Sonneberg), 9. Bauer (Chemie Lauscha), 10. Kühn (Empor Ilmenau); Klasse 7: 1. Müller (Empor Ilmenau) 2,00/3,00/14, 2. Bauer (Chemie Lauscha) 2,34/3,05/14, 3. Winterstein (Post Sonneberg) 2,91/4,61/17, 4. Lorenz (Chemie Ilmenau) 2,24/3,33/19, 5. Kube (Post Sonneberg), 6. Schindhelm, 7. Greiner-Will, 8. Wiegand, 9. Weigelt (alle Chemie Lauscha).

GERD-KLAUS MANIG

Erfolgreicher Schüler-Lehrgang

Einen erfolgreichen Lehrgang für die jüngsten Billardsportler führte der BFA Suhl unter Anleitung von Karl-Heinz Schlegelmilch durch. Zu loben bei den Teilnehmern war die gute Mitarbeit und Disziplin. Kritisch wurden die Fehler wie falsche Körperhaltung, schlechte Bockhand, unsauberer Stoß analysiert. Im Verlauf des Lehrgangs wurden jeweils vier Partien (50 Points oder 25 Aufnahmen) gespielt.

- Ergebnisse: Lutz Hörsch (Empor Ilmenau) 0,95/1,00, Lutz Kessler 0,75/0,84, Uwe Reinhardt (beide Motor Ernst Thälmann Suhl) 0,80/1,20, Leipold-Beck 1,50/2,00, Franz Wiegand 1,75/2,00, Otti Sesselmann 1,40/1,50, Klaus Bauer (alle Chemie Lauscha) 2,75/4,00.

GERD-KLAUS MANIG

BEZIRK MAGDEBURG

Überraschungen blieben nicht aus

Bei den BC-Bestenermittlungslagen von Magdeburg blieben Überraschungen nicht aus. Während es zuweilen durchaus eingeplante Ergebnisse gab, wurden auch einige unerwartete notiert.

In der Klasse 3 wurde allgemein damit gerechnet, daß sich Werner Vogel durchsetzen würde. Doch der Stafffurter trat am zweiten Tag aus familiären Gründen nicht mehr an. Da auch der Stendaler Boes seiner Rolle nicht mehr gerecht werden konnte, wobei man unbedingt in Betracht ziehen muß, daß er nicht mehr der Jüngste ist, war die Entscheidung zwischen den beiden Magdeburgern Müller und Raap zu suchen.

Abschlußstand: 1. Müller 6,72/9,67, 2. Raap (beide Motor Magdeburg-Südost), 3. Apel (Lok Stafffurt).

Was keiner in der Klasse 4 erwartet hatte, trat dann ein: Der Stafffurter Albrecht holte sich den Sieg mit einem Generaldurchschnitt von 4,88 Points. Die Favoriten Virkus und Potstada (beide Aufbau Börde Magdeburg) und Pusch (Motor Magdeburg-Südost) konnten nur zuschauen. Nach der WKO be-

gannen zunächst Virkus und Potstada. Virkus machte nach 28 Aufnahmen aus und erreichte einen besten Einzeldurchschnitt von 7,14 Points. Potstada mußte auch seine Partie gegen Albrecht abgeben, wobei der Stafffurter einen besten Einzeldurchschnitt von 7,40 Points spielte.

Die Entscheidung mußte zwischen Virkus und Albrecht fallen. 49 Aufnahmen waren für den Sieg erforderlich. Albrecht spielte 4,08 Points und Virkus 3,18 Points. Dritter wurde Potstada mit einem Generaldurchschnitt von 6,27 Points. Virkus erzielte einen Generaldurchschnitt von 5,15 und Albrecht von 4,88 Points. Die Höchstserie spielte Virkus mit 46 Points.

In meisterlicher Form wurden die Wettkämpfe in der Klasse 5 absolviert. Der Magdeburger Börde-Spieler Hermann Hoffmann — als Favorit in die Partien gegangen — gewann auch vier Begegnungen, doch reichte es am Ende für ihn nicht für den Sieg. Wesemeier (Oschersleben) verfügte zwar auch nur über vier Erfolge, aber der bessere Generaldurchschnitt gab zu seinen Gunsten den Ausschlag. 3,66 für Wesemeier, 3,54 Points für Hoffmann. Allerdings sicherte sich Hermann Hoffmann mit 4,83 Points den besten Einzeldurchschnitt, während der Gesamtsieger mit 26 Points die Höchstserie erspielte.

Obwohl Gröst bei der Partie gegen Hermann Hoffmann nur einen Durchschnitt von 1,16 Points erreichte, verstand er es, sich im weiteren Turnierverlauf zu steigern.

In der Klasse 6 gab es einen Doppelerfolg für Lok Stafffurt: Gebbensleben vor Müller lautete die Reihenfolge. Auch eine Überraschung zu nennen. Der 18jährige Gebbensleben von Lok Stafffurt holte sich nicht nur den ersten Platz, sondern er erreichte mit 5,26 Points zusammen mit Müller (Lok Stafffurt) den besten Einzeldurchschnitt. Im Generaldurchschnitt war Gebbensleben unübertroffen (3,28 Points). Die Höchstserie ging auf das Konto von Schwitzke (Lok Stafffurt) mit 34 Punkten. Hinter den beiden Stafffurtern belegte Bachua (Egeln) den dritten Rang.

Erwähnenswert sind dabei noch: Die Stafffurter hatten sich auf diesen Wettkampf sehr gewissenhaft und gründlich vorbereitet. Und zum anderen muß den Stafffurtern ein Lob für ihre intensive Jugendarbeit gezollt werden.

EBERHARD HELMICH

Zwölfjähriger an der Spitze

Mit dem erfreulichen Fazit, daß alle Durchschnitte gegenüber dem Vorjahr verbessert wurden, endeten die diesjährigen BC-Bestenermittlungslagen von Stafffurt. Hervorzuheben ist dabei noch, daß in der Klasse 7 mit Bernd Müller ein Zwölfjähriger zum Sieg kam, und in der Klasse 6 behielt der 18jährige Rainer Gebbensleben die Oberhand. Im übrigen gingen alle Siege an die Aktiven von Lok Stafffurt.

Ergebnisse: Männer, Klasse 3: 1. Werner 7,45/9,67/60, 2. Apel 7,30/11,11/93, 3. Böttcher 5,92/10,34/43, 4. Klingel 5,65/8,57/67; Klasse 4: 1. Klingel 7,21/8,00/52, 2. Böttcher 6,01/9,52/47, 3. Al-

(Fortsetzung auf Seite 17)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 16)

brecht 5,01/7,14/28, 4. Dopheide 4,64/4,25/34, 5. Schröter 3,40/—/24; Klasse 5: 1. Schröter 4,83/6,52/52, 2. Dopheide 4,40/4,41/25, 3. Gröst 4,23/5,35/43, 4. Wermuth 3,74/4,83/28; Klasse 6: 1. Gebbensleben 2,48/3,22/17, 2. Schwietzke 2,43/3,57/20, 3. Päßler 2,48/2,85/14, 4. Müller 2,33/3,25/12, 5. Dünkler 2,08/2,94/17; Klasse 7: 1. B. Müller 1,83/2,61/14, 2. Schädel 1,21/2,06/12, 3. Wolf 1,10/1,25/10, 4. Rommel 1,13/1,52/10, 5. Ebert 0,87/0,97/7; Kreismeisterschaften der Schüler: 1. B. Müller 1,35/1,84, 2. Ehrenberg 1,05/1,36, 3. Riker 0,97/1,20, 4. Jacobs 0,59/0,72, 5. Sternke 0,35/—.

ERICH GRÖST

BEZIRK GERA

In guter Verfassung: Gerhard Kolmar

Bei der ersten Qualifikation im Cadre 35/2 hieß der Sieger Gerhard Kolmar. Mit hauchdünnem Abstand belegte Anger den zweiten Platz und machte somit den Geraer Doppelerfolg perfekt. Kolmar befindet sich übrigens in ausgezeichnete spielerischer Verfassung, und es wäre ihm ein zweiter Billard-Frühling zu wünschen.

Abschlußstand: 1. G. Kolmar 7,016/11,11/68, 2. Anger 6,843/13,33/51, 3. Scheps 6,716/7,90/50, 4. Schimmel 6,075/8,30/39, 5. Stöckel 5,923/8,72/44, 6. H. Büscher 5,125/7,35/37, 7. Grünber 4,516/7,05/47, 8. Mußbach 4,491/6,20/27, 9. Frodl 4,241/5,45/32, 10. Briski 4,150/5,70/28, 11. Teuscher 3,913/4,95/25; Turnierrdurchschnitt: 5,361.

HERMANN BÜSCHER

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Nach dem BC-Turnier der Gruppe 2 war man durchaus geneigt, an das Sprichwort zu erinnern, daß bekanntlich der Apfel nicht weit vom Stamm fällt. Denn nach dem Sieg von Gerhard Kolmar im Cadre 35/2 setzte sich der Sohn Eberhard Kolmar bei diesem Turnier siegreich durch. Um die Plätze kämpften bis zur letzten Partie Karl Marlin und Walter Marquardt.

Abschlußstand: 1. E. Kolmar 3,927/5,88/30, 2. Martin 3,463/5,00/31, 3. W. Marquardt 3,130/4,20/18, 4. Heileck 1,949/2,80/18, 5. Strathmann 1,936/2,65/13, 6. Eberhardt 1,659/2,25/7, 7. Wetzel 1,540/1,85/6, 8. K. Marquardt 1,450/1,85/6, 9. Schneider 1,136/1,45/9, 10. Dennler 1,053/1,55/7.

HERMANN BÜSCHER

Fast dritter Kolmar-Streich

14 Aktive stellten sich beim BC-Turnier der Gruppe 3 vor. Und der Ausgang dieser Wettkämpfe hätte fast einen dritten Kolmar-Streich erbracht. Doch P. Kolmar mußte sich hinter dem Geraer Birkholz mit dem zweiten Platz begnügen. Der Schüler-Bezirksmeister

Herrmann belegte diesmal nur den sechsten Rang. Aber der Jüngste des Feldes, der Pioniermeister Spengler, behauptete sich unter den ihm um Kopfgröße überragenden Aktiven recht ordentlich. Ergebnis: neunter Platz für den Elfjährigen!

Abschlußstand: 1. Birkholz 2,13/2,35/17, 2. P. Kolmar 1,88/3,12/16, 3. Richter 1,82/2,35/12, 4. Kreutz 1,55/1,90/8, 5. Leithold 1,46/1,85/11, 6. Herrmann 1,42/1,80/10, 7. Schneider 1,13/1,35/8, 8. Hofmann 1,05/1,15/6, 9. A. Büscher 0,99/1,20/7, 10. Winderl 0,93/1,15/5, 11. Spengler 0,87/1,25/6, 12. Ulbrich 0,78/1,25/7, 13. Rothe 0,66/0,80/4, 14. Langheinrich 0,59/1,05/4.

HERMANN BÜSCHER

Leistungsturniere mit gutem Niveau

Mit einem für ihn sehr guten Generaldurchschnitt von 2,70 Points wurde Volkmar Richter aus Neustadt souveräner Gewinner des BC-Leistungsturniers der Gruppe 3 in Neustadt/Orla. Durch diesen Erfolg dürfte er auch den Anschluß zur zweiten Gruppe hergestellt haben.

Abschlußstand: 1. Richter 2,700/3,25/12, 2. Ratthey 1,833/3,55/17, 3. Wetzel 1,550/2,10/8, 4. Hofmann 1,500/2,15/9, 5. Herrmann 1,250/80/9, 6. Winderl 0,958/1,60/9, 7. Langheinrich 0,666/1,30/3; Turnierrdurchschnitt: 1,614.

Eberhard Kolmar deklassierte beim BC-Leistungsturnier der Gruppe 2 in Gera alle, die ihm den Sieg streitig machen wollten. Mit erstaunlicher Ruhe und Sicherheit spielte er seine Partien. Übrigens brillierte er auch als umsichtiger Turnierleiter.

Abschlußstand: 1. E. Kolmar 5,488/6,25/27, 2. Martin 2,830/3,45/15, 3. Strathmann 2,604/3,43/22, 4. W. Marquardt 2,562/4,25/15, 5. Schmeißer 2,080/3,45/15, 6. Frotscher 2,010/2,80/11, 7. Eberhardt 1,630/2,15/10, 8. Heileck 1,620/2,00/8, 9. Ratthey 1,390/2,05/13, 10. Wetzel 1,295/1,60/9; Turnierrdurchschnitt: 2,319.

Eine Frage drängte sich beim BC-Turnier der Gruppe 1 in Saalfeld auf: Ist Thomas Stöckel schon in Meisterschaftslaune? Zu Beginn des Turniers hätte es kaum einer für möglich gehalten, was am Ende erfreuliche Tatsache war — drei Aktive erspielten einen Generaldurchschnitt von über 10,0 Points! War die Leistung von Wolfgang Scheps noch einigermaßen erwartungsgemäß, so überraschte Thomas Stöckel. Einfach hervorragend was er zeigte! Seine erste 100-Serie war die beste des Turniers. Er empfahl sich also bestens für die DDR-Jugendmeisterschaften und bestätigte überzeugend seine Meisterschaftsqualifikation, bei der er einen Generaldurchschnitt von 9,6 Points erzielte.

Abschlußstand: 1. Scheps 11,490/15,62/114, 2. W. Finkous 10,377/25,00/60, 3. Stöckel 10,166/13,88/134, 4. H. Büscher 7,510/13,15/81, 5. Briski 6,855/850/38, 6. G. Kolmar 6,655/8,00/39, 7. Schimmel 5,800/8,00/34, 8. Schuka 5,616/7,75/54, 9. Teuscher 5,350/11,35/43, 10. E. Kolmar 3,522/4,30/24; Turnierrdurchschnitt: 7,183.

HERMANN BÜSCHER

Ausgezeichnete Kampfmoral

Das Leistungsturnier im Cadre 35/2 in Saalfeld wird als Qualifikation zu den Bezirksmeisterschaften 1973 gewertet. So konnten denn auch spannende Kämpfe registriert werden, besonders unter den ersten Fünfplatzierten. Auch bei diesem Turnier gab der Geraer Eberhard Kolmar einen guten Einstand, auch wenn er nur den letzten Platz belegte. Seine Leistungen überzeugten.

Abschlußstand: 1. H. Büscher 7,100/9,20/60, 2. Anger 6,483/8,80/42, 3. Scheps 6,441/9,90/73, 4. W. Finkous 6,327/10,52/46, 5. Schimmel 5,825/8,00/32, 6. Briski 5,408/6,40/23, 7. G. Kolmar 5,201/8,00/32, 8. Schuka 5,083/7,60/29, 9. Mußbach 4,883/7,75/28, 10. Teuscher 4,716/6,05/41, 11. E. Kolmar 4,066/4,90/24; Turnierrdurchschnitt: 5,609.

HERMANN BÜSCHER

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Chemiker aus Berlin am Ziel

In der I. DDR-Liga (Staffel 1) konnte die BC-Mannschaft von Chemie Berlin-Lichtenberg nach Abschluß aller Spiele den ersten Tabellenplatz einnehmen.

Ergebnisse: Empor Brandenburger Tor Berlin II — Motor Ludwigsfelde 12:8

Kaczmarek	1:3	7,51	6,45	27
Boluminski	2:2	6,04	7,69	34
Heyde	3:1	11,11	12,50	68
Traxel	2:2	6,92	7,69	59
Schröter	4:0	4,00	4,08	30
	12:8	6,63		
Seeger	3:1	8,16	11,11	49
Redlich	2:2	4,66	5,12	26
Rohland	1:3	9,79	10,00	51
G. Böber	2:2	9,93	16,66	76
B. Böber	0:4	3,81	—	16
	8:12	6,70		

Motor Ludwigsfelde — Chemie Berlin-Lichtenberg 9:11

Seeger	2:2	6,20	7,40	18
Redlich	0:4	5,58	—	30
Rohland	2:2	7,94	8,57	56
G. Böber	4:0	15,00	15,78	57
B. Böber	1:3	4,72	4,87	23
	9:11	7,40		
Schiemann	2:2	6,14	9,09	26
Przewozny	4:0	8,00	12,50	74
Geisler	2:2	7,53	7,89	61
Pischel	0:4	6,77	—	38
Kaul	3:1	5,55	6,45	39
	11:9	6,76		

Motor Ludwigsfelde — Motor Berlin-Friedrichshain 20:0

(Berlin-Friedrichshain nicht angetreten)

Chemie Berlin-Lichtenberg — Empor Brandenburger Tor Berlin II 14:6

Schiemann	4:0	12,90	18,18	84
Przewozny	2:2	9,52	11,76	67
Schiering	2:2	9,38	9,67	52
Pischel	2:2	11,69	14,28	58
Drews	4:0	5,47	7,40	27
	14:6	9,11		
Kaczmarek	0:4	7,38	—	20
Boluminski	2:2	8,63	9,52	41
Heyde	2:2	12,12	18,75	105

(Fortsetzung auf Seite 18)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 17)

Traxel	2:2	11,89	12,00	51
Schröter	0:4	3,71	—	18
	6:14	8,27		

Abschlußstand:

1. Chemie Berlin-Lichtenberg	9:3	67:33	7,52
2. Motor Ludwigsfelde	8:4	44:36	7,11
3. Empor Brandenburger Tor Berlin II	5:7	54:66	6,33
4. Motor Berlin-Friedrichshain	2:10	35:65	5,27
Ranglisten: Cadre 52/2: 1. Schiemann 9,65/18,18/84, 2. Przewozny 8,45/12,50/74, 3. Seeger 7,45/11,11/49, 4. Pötter 6,77/13,33/53, 5. Kaczmarek 6,27/11,11/69, 6. Boluminski 5,67/9,52/48, 7. Redlich 4,91/5,26/34, 8. Berg 4,36/5,12/32; Freie Partie: 1. Rohland 10,84/18,75/81, 2. Heyde 10,66/18,75/105, 3. G. Böber 10,51/16,66/76, 4. Geisler 8,19/14,28/92, 5. Traxel 8,07/12,50/87, 6. Pischel 6,67/14,28/77, 7. Kocker 5,41/7,69/40, 8. Voigt 5,01/7,89/47, 9. Stahlkopf 4,46/6,25/29, 10. B. Böber 4,05/4,87/23, 11. Schröter 3,89/4,54/31.			

WERNER KOSICKI

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Nach sechs Jahren — Pause

Der seit sechs Jahren unbezwungene BC-Staffelsieger Chemie Meissen konnte sich in dieser Spielsaison nicht durchsetzen. Die Meißener mußten der BC-Mannschaft von Kraftverkehr Dresden den Vortritt lassen.

Ergebnisse: Lok Berlin-Mitte gegen Chemie Meissen 7:13

Utke	4:0	5,88	6,45	34
Zielinski	3:1	11,42	12,50	38
Frenz	0:4	11,50	—	53
Erdmann	0:4	5,50	—	28
Dunkel	0:4	4,69	—	26
	7:13	6,79		
Wondrak	0:4	2,26	—	20
Winzek	1:3	9,48	12,50	54
Schiering	4:0	30,00	50,00	131
Fehre	4:0	8,45	12,50	161
Flemming	4:0	8,16	8,69	47
	13:7	8,58		

Kraftverkehr Dresden — Lok Senftenberg 16:4

Tannert	4:0	7,27	7,69	39
Richter	0:4	4,96	—	24
Mittenzwei	4:0	14,28	14,28	103
L. Schütze	4:0	11,53	15,78	77
E. Schütze	4:0	9,09	10,52	79
	16:4	9,18		
Kern	0:4	5,07	—	35
Kube	4:0	7,40	8,00	30
Kosicki	0:4	7,97	—	52
Hertel	0:4	6,07	—	23
Hellmann	0:4	6,75	—	40
	4:16	6,58		

Motor Babelsberg — Lok Senftenberg 12:8

Schubert	4:0	18,18	20,00	107
Petrucchio	0:4	7,00	—	26
Ackermann	0:4	7,24	—	56
Chran	4:0	9,09	10,34	65
Ribbeck	4:0	6,25	6,89	—
	12:8	8,43		

Mingau	0:4	4,45	8,00	16
Kube	4:0	12,12	13,33	107
Kosicki	4:0	9,83	10,71	54
Hertel	0:4	6,07	—	31
Schicha	0:4	3,84	—	17
	8:12	7,09		

Kraftverkehr Dresden — Lok Berlin-Mitte 20:0

Tannert	4:0	8,33	8,69	70
Richter	4:0	7,54	7,69	37
Mittenzwei	4:0	24,00	27,27	90
L. Schütze	4:0	16,21	20,00	98
E. Schütze	4:0	10,52	16,66	53
	20:0	11,94		
Utke	0:4	8,25	—	48
Zielinski	0:4	5,58	—	40
Frenz	0:4	5,44	—	26
Erdmann	0:4	4,32	—	19
Lenz	0:4	5,07	—	19
	0:20	5,87		

Chemie Meissen — Kraftverkehr Dresden 10:10

Friedemann	4:0	10,81	13,33	49
Winzek	4:0	9,52	10,52	39
Schiering	0:4	12,71	—	101
Schubert	0:4	14,38	—	62
Flemming	2:2	9,17	13,33	45
	10:10	11,02		
Tannert	0:4	6,59	—	28
Richter	0:4	8,80	—	36
Mittenzwei	4:0	21,43	23,07	90
L. Schütze	4:0	23,08	27,27	148
G. Schütze	2:2	8,49	10,00	42
	10:10	12,56		

Lok Berlin-Mitte — Motor Babelsberg 6:14

Lenz	0:4	5,00	—	30
Zielinski	4:0	8,00	8,00	49
Frenz	0:4	6,25	—	34
Erdmann	0:4	4,46	—	48
Dunkel	2:2	4,74	5,00	26
	6:14	5,58		
Schubert	4:0	15,38	16,66	68
Petrucchio	0:4	5,24	—	31
Ackermann	4:0	7,79	8,57	53
Chran	4:0	7,23	8,33	72
Ribbeck	2:2	4,88	5,40	48
	14:6	7,15		

Abschlußstand

1. Kraftverkehr Dresden	14:2	116:44	10,026
2. Chemie Meissen	10:4	81:59	9,200
3. Motor Babelsberg	8:8	80:80	7,423
4. Lok Senftenberg	5:11	62:98	6,650
5. Lok Berlin-Mitte	1:13	41:99	6,046

Ranglisten: Cadre 52/2: 1. Ch. Schubert 19,161/50,00/141, 2. Friedemann 11,982/28,57/120, 3. Winzek 9,84/15,38/72, 4. Utke 7,995/11,11/56, 5. Zielinski 7,767/12,50/58, 6. Tannert 7,600/12,50/70, 7. Kube 6,985/13,33/107, 8. Richter 5,931/7,69/59, 9. Kern 5,672/10,00/46, 10. Petrucchio 4,979/6,25/31; Freie Partie (Distanz 300 Points): 1. Schiering 17,882/50,00/198, 2. Mittenzwei 17,397/27,27/152, 3. E. Schubert 14,252/30,00/129, 4. L. Schütze 14,002/27,27/148, 5. Kosicki 8,532/12,00/54, 6. Ackermann 8,153/15,78/63, 7. Chran 7,285/10,34/72, 8. Frenz 6,864/11,11/53, 9. Philipp 6,570/8,10/73, 10. Erdmann 5,035/5,71/48; Freie Partie (Distanz 200 Points): 1. E. Schütze 9,300/16,66/99, 2. Flemming 7,433/13,33/57, 3. Hellmann 7,395/10,52/53, 4. Ribbeck 5,327/11,11/50.

KARL WONDRAK

II. DDR-LIGA (Staffel 1)

Turbine Erfurt II vorn

Nach Abschluß der BC-Spielserie in der II. DDR-Liga (Staffel 1) ergibt sich folgender Stand:

Abschlußstand:

1. Turbine Erfurt II	10:2	6,47	77
2. HSG Univers. Jena	7:5	5,31	96
3. Chemie Gotha	5:7	4,27	78
4. TSG Naumburg	2:10	4,26	60

Ranglisten (Spitze): Cadre 35/2: 1. Löber (Erfurt) 9,51, 2. Hensler (Gotha) 8,91, 3. Kafner (Jena) 8,80, 4. Olstinski (Naumburg) 6,05, 5. Marquardt (Jena) 3,13; Freie Partie: 1. Seifarth (Erfurt) 9,36, 2. Scheps (Jena) 9,03, 3. Stegmann 6,86, 4. Papst (beide Erfurt) 6,26, 5. Büscher (Jena) 6,19, 6. Klos (Naumburg) 5,35, 7. Stöckel (Jena) 5,23, 8. Edler (Erfurt) 5,19, 9. Warwas (Naumburg) 5,13, 10. Grünber (Jena) 4,32, 11. Päßler 4,16, 12. Kutke (beide Gotha) 3,89, 13. Herchenröder (Erfurt) 3,79, 14. Ksciuk 3,75, 15. - Straßburger (beide Gotha) 3,21, 16. Nicoll 2,97, 17. Merken (beide Naumburg) 2,37.

Ergebnisse (Nachtrag): Turbine Erfurt II — Chemie Gotha 18:2, HSG Universität Jena — TSG Naumburg 10:10, Chemie Gotha — HSG Universität Jena 20:0, TSG Naumburg — Chemie Gotha 10:10, TSG Naumburg — Turbine Erfurt II 6:14, HSG Universität Jena gegen Turbine Erfurt II 8:12.

JUPP FRÜCHTEL

II. DDR-LIGA (Staffel 2)

Im direkten Duell unterlegen

Mit der BC-Mannschaft von Industrie-Armaturen Leipzig hat sich ohne Zweifel die beständigste Mannschaft in der II. DDR-Liga (Staffel 2) durchgesetzt. Das spiegelt sich auch im Generaldurchschnitt von 5,70 Points wider. Auf den zweiten Platz kam die Mannschaft von Motor Altenburg, punktgleich mit den Leipzignern, aber schlechter im Generaldurchschnitt (5,03 Points).

Im direkten Vergleich allerdings behielt die Vertretung von Motor Altenburg in Leipzig mit 12:8 Punkten die Oberhand. Dadurch schmolz zunächst der Vorsprung der Leipziger bis auf einen Punkt zusammen.

Ergebnis: Industrie-Armaturen Leipzig — Motor Altenburg 8:12

Müller	0:4	5,07	—	31
Wackwitz	2:2	7,46	9,09	62
Kuhnt	0:4	5,72	—	24
Hoffmann	4:0	4,91	6,81	27
Gärtner	2:2	5,20	6,81	51
	8:12	9,09		
Fritsche	4:0	5,26	5,26	30
Fränzel	2:2	8,51	8,69	51
Mühlner	4:0	7,40	9,09	44
Bresk	0:4	4,13	—	17
Wunderlich	2:2	4,84	6,52	24
	12:8	9,09		

Danach mußten die Leipziger bei Motor Mickten antreten. Hier trennten sich beide Vertretungen 10:10 unentschieden. Eine Niederlage hätte für die Leipziger das Aus um den Staffelsieg bedeutet. Der Motor-Spieler, der Schüler Leuth, ließ dem sonst so spielstarken Wackwitz keine Chance. Mit einem

(Fortsetzung auf Seite 19)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 18)

Generaldurchschnitt von 8,00 Points dürfte er sich einen Stammplatz erkämpfen haben. Wieder in hervorragender Verfassung präsentierte sich der Leipziger Gärtner, der seinen deutlichen Leistungsanstieg mit einem Generaldurchschnitt von 8,86 Points unterstrich. Sein bester Einzeldurchschnitt betrug 16,66 Points.

Ergebnis: Motor Mickten — Industrie-Armaturen Leipzig 10:10

John	0:4	4,17	—	26
U. Leuothe	4:0	8,00	8,00	36
Rauch	0:4	5,24	—	62
Jekewitz	4:0	4,83	6,00	39
D. Leuothe	2:2	6,37	7,50	21
	10:10	8,00		
Müller	4:0	6,45	6,45	31
Wackwitz	0:4	5,42	—	40
Kuhnt	4:0	6,89	7,69	33
Hoffmann	0:4	3,70	—	20
Gärtner	2:2	8,86	16,66	40
	10:10	16,66		

Weitere Ergebnisse: Motor Roßwein gegen Motor Mickten 17:3, Motor Altenburg — Stahl Freital 20:0 (Freital nicht angetreten).

Abschlußstand:

1. Industrie-Armaturen Leipzig	11:5	97:63	5,70
2. Motor Altenburg	11:5	92:68	5,03
3. Motor Roßwein	8:8	82:78	4,83
4. Motor Mickten	7:9	75:85	4,77
5. Stahl Freital	3:13	54:106	4,44

Ranglisten (Spitze): Cadre 35/2: 1. Müller (Leipzig) 5,82, 2. Frische (Altenburg) 5,38, 3. John (Mickten) 5,29, 4. Bug (Freital) 4,66, 5. U. Leuothe (Mickten) 4,02, 6. Lauterbach (Roßwein) 3,83, 7. Gründer (Freital) 3,74, 8. Rückert (Roßwein) 2,87; Freie Partie: 1. Fränzel (Altenburg) 8,20, 2. U. Leuothe (Mickten) 8,00, 3. Skiba (Roßwein) 7,66, 4. Wackwitz (Leipzig) 7,25, 5. Küchler (Freital) 6,49, 6. Kuhnt (Leipzig) 5,80, 7. Geißler (Mickten) 5,59, 8. Zerge (Roßwein) 5,55, 9. Mühlner (Altenburg) 5,52, 10. Wehner (Roßwein) 5,37, 11.

(Fortsetzung auf Seite 20)

Die Gesetzten die Besten

DBSV-Verbandsmeisterschaften im Cadre 52/2 an Lutz Lüpfer von Fortschritt Meerane / Claus Schubert (Motor Babelsberg) wurde Zweiter / Das Qualifikationslimit von 15,00 Points im Durchschnitt kaum erreicht / Viel Schatten im spielerischen Niveau in Bernburg

Von EBERHARD HELMICH, Vorsitzender der Technischen Kommission (BC)

Die BSG Chemie Bernburg übernahm kurzfristig die Verbandsmeisterschaften im Cadre 52/2. Ausgelöst wurde diese Übernahme durch die Absage des BFA Cottbus. Ein Dank soll deshalb Jupp Früchtel und seinem Kollektiv für die gute Organisation ausgesprochen werden.

Acht im Wettstreit

Für diese Titelkämpfe waren Lutz Lüpfer (Fortschritt Meerane) und Claus Schubert (Motor Babelsberg) gesetzt worden. Erbs, Ramisch (beide Glückauf Sondershausen), Kober, Löbe (beide Turbine Erfurt), Manig (Motor Ernst Thälmann Suhl) und Schönbrodt (Motor Ammendorf) wurden aus den Qualifikationsturnieren in Halle bzw. Erfurt ermittelt. Wenn das Ergebnis der Qualifikation dem Anspruch des geforderten Limits (15,00 Points im Generaldurchschnitt) nicht gerecht wurde, so ließ sich die Zentrale Technische Kommission (BC) unseres Verbandes davon leiten, diese Teilnehmer doch starten zu lassen, um die Entwicklung im Cadrespiel nicht zu hemmen.

Lutz Lüpfer ungefährdet

Die für diese Meisterschaften Gesetzten erwiesen sich als die Besten. Ungefährdet dabei Lutz Lüpfer, der mit seiner Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit im Spiel gefiel und wieder einmal seine starke Konzentrationsfähigkeit unter Beweis stellte. Auch Claus Schubert rechtfertigte seine Vornominierung durch ansprechende Leistungen. Zu loben an ihm seine kämpferische und zielstrebige Einstellung.

Alle anderen kamen nicht wie eigentlich erwartet zum Zug. Horst Schönbrodt konnte sich mit dem Spielmaterial nicht abfinden und blieb unter seinen Möglichkeiten. Auch Lothar Erbs war von seiner zuverlässigen Form entfernt, und er erzwang praktisch erst in letzter Minute ein Remis gegen sei-

nen Schüler Peter Ramisch. Auch Gerd-Klaus Manig hatte Schwierigkeiten mit dem Material und dürfte sonst bessere Resultate erzielen. Von den beiden Erfurtern enttäuschte Rolf Kober, während der Debütant Heinrich Löbe seine Hemmungen nicht recht abstreifen konnte, aber stets bemüht war, seine Fähigkeiten im Cadre 52/2 anzudeuten.

Große Unterstützung

Eine besondere Note erhielt das Meisterschaftsturnier dadurch, daß dem Veranstalter vielfältige Unterstützung zuteil wurde, durch den Rat der Stadt Bernburg, den DTSB-Kreisvorstand und durch die SED-Kreisleitung. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Trägerbetrieb VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“ — insbesondere Werkdirektor Bitter — große Hilfe bei der Durchführung leistete. Auch andere Betriebe wie VEB Zementwerke, VEB Flanschenwerk, VEB Bernia-Schuhfabrik oder die Handelsorganisation Bernburg sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

Abschlußstand: 1. Lüpfer (Fortschritt Meerane) 13:1/32,31/100,00/153, 2. Schubert (Motor Babelsberg) 11:3/19,21/30,00/111, 3. Kober (Turbine Erfurt) 9:5/12,76/16,66/103, 4. Erbs 6:8/13,98/21,42/126, 5. Ramisch (beide Glückauf Sondershausen) 5:9/12,12/15,78/71, 6. Manig (Motor Ernst Thälmann Suhl) 4:10/13,59/15,78/104, 7. Schönbrodt (Motor Ammendorf) 4:10/10,32/25,00/97, 8. Löbe (Turbine Erfurt) 4:10/8,26/10,34/58.

und einem besten Einzeldurchschnitt von 60,00 Points. Sein Generaldurchschnitt lag mit 33,89 Points auch beachtlich. Suchsland wurde durch diesen Sieg Zweiter vor Scheermesser.

Nur den vierten Rang belegte der Österreicher Josef Murzek, der allgemein enttäuschte. Sein Vorsprung gegenüber den anderen polnischen Aktiven war allerdings beträchtlich genug. Dennoch muß den polnischen Aktiven bescheinigt werden, daß auch sie leichte Fortschritte im Spiel erkennen lassen.

Abschlußstand: 1. Oosterhout (Niederlande) 10/40,54/42,85/139, 2. Suchsland 8/33,89/60,00/167, 3. Scheermesser (beide DDR) 6/22,56/33,33/98, 4. Murzek (Österreich) 4/13,29/15,79/75, 5. Frankowski 4/8,19/12,00/52, 6. Sasiadek 4/6,74/8,33/38, 7. Sieklinski 2/7,19/10,00/45, 8. Kulig (alle Polen) 2/5,57/8,83/33.

Erfolgskette unterbrochen

Suhler Spieler mußten sich mit den Plätzen begnügen / Diesmal Cees van Oosterhout (Niederlande) internationaler polnischer Meister in Krakow / Der Mann aus Amsterdam sicherer Sieger / Neuer Turnierrekord mit 40,54 Points / Günter Suchsland spielte 60,00 Points

Von WITOLD HORAIN, Krakow

Nach bisher vier Doppelerfolgen durch die Suhler Spieler Rolf Scheermesser und Günter Suchsland in den zurückliegenden Jahren bei den internationalen polnischen Meisterschaften in Krakow gab es diesmal einen Sieg des mehrfachen Vize-Europameisters im Einband und WM-Sechsten im Dreiband (1965), Cees van Oosterhout (Niederlande).

Der Spieler aus Amsterdam spielte erstmalig Cadre 52/2, und er ließ überraschend allen Konkurrenten keine Chance. Mit 40,54 Points spielte er einen neuen Rekord (zuvor Scheer-

messer mit 37,78 Points). Scheermesser und Suchsland verloren gegen ihn. Im Suhler Duell bezwang Suchsland seinen Gemeinschaftskameraden Scheermesser mit einer Höchstserie von 167 Points

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 19)

Gärtner (Leipzig) 5,00, 12. Jekewitz (Mickten) 4,81.

ROLF MÜHLNER

II. DDR-LIGA (Staffel 3)

Zwei-Punkte-Vorsprung für Magdeburg

Die BC-Mannschaft von Motor Magdeburg-Südost erspielte sich in der II. DDR-Liga (Staffel 3) den Staffelsieg mit einem Zwei-Punkte-Vorsprung vor Lok Staßfurt und Turbine Bewag Berlin.

Abschlußstand:

1. Motor Magdeburg-Südost 6:2 48:32 6,18
2. Lok Staßfurt 4:4 41:39 4,86
3. Turbine Bewag Berlin 2:6 31:49 5,30

Ranglisten: Cadre 35/2: 1. Leffringhausen (Magdeburg) 14,37/28,37/97, 2. Konrad (Berlin) 11,13/18,18/102, 3. Albrecht (Staßfurt) 4,46/5,46/29; Freie Partie: 1. Apel (Staßfurt) 6,46/10,25/59, 2. Wesche (Berlin) 6,27/9,52/34, 3. Winkler (Magdeburg) 6,16/9,52/73, 4. Werner (Staßfurt) 5,86/16,66/68, 5. Müller (Magdeburg) 5,59/7,69/60, 6. Girbarth (Berlin) 5,12/12,50/51, 7. Klingel (Staßfurt) 4,95/7,14/42, 8. Raap (Magdeburg) 4,76/7,50/31, 9. Böttcher (Staßfurt) 4,61/6,25/35, 10. Pusch (Magdeburg) 4,25/6,81/26, 11. Grünwald 3,80/5,80/18, 12. Meier (beide Berlin) 3,39/5,00/12.

KURT KRAUSE

DDR-LIGA (Staffel Ost)

Tschernitz steigt auf

In der DDR-Liga (Staffel Ost) konnte die BK-Mannschaft von Chemie Tschernitz den Staffelsieg und damit den Aufstieg schaffen. Die Tschernitzer ließen sich in den letzten beiden Partien nicht überraschen. Motor Görlitz wurde auswärts mit beachtlichen 1569:1441 Points bezwungen, und auch Lok Görlitz hatte trotz Heimvorteil keinen Doppelpunkterfolg gewinnen können. Mit 1460 zu 1449 Points fiel der Tschernitzer Sieg allerdings knapp aus.

Weitere Ergebnisse: Lok Görlitz gegen Chemie Weißwasser 1475:1295, Fortschritt Neugersdorf — Turbine Cottbus 1462:1494 (!), Empor Zittau — SG Burg 1347:1336, Motor Görlitz — Chemie Weißwasser 1425:1334, Fortschritt Neugersdorf — SG Burg 1504:1401, Empor Zittau — Turbine Cottbus 1457 zu 1381 (!)

Abschlußstand:

1. Chemie Tschernitz 22:6 1473,07
2. Fortschr. Neugersdorf 18:10 1485,85
3. Lok Görlitz 18:10 1465,28
4. Motor Görlitz 18:10 1444,21
5. Turbine Cottbus 14:14 1464,21
6. Empor Zittau 12:16 1380,05
7. SG Burg 8:20 1424,00
8. Chemie Weißwasser 2:26 1385,07

KLAUS ZIMMERMANN

Favoritensieg und Rekord

DDR-Meistertitel im Cadre 47/2 (Matchbillard) an den Ammendorfer Dieter Hoche / Neuer DDR-Rekord im besten Einzeldurchschnitt mit 21,05 Points / Titelverteidiger Günter Suchsland auf Platz drei / Nachwuchsspielern fehlt erforderliche Leistungsstabilität

Von WILLI REICHELT, Vorsitzender des DBSV-Trainerrates (BC)

Die diesjährigen DDR-Meisterschaften im Cadre 47/2 (Matchbillard) wurden in Erfurt ausgetragen. Sie bedürfen allerdings einiger Vorbemerkungen: Zum einen beteiligten sich leider einige gute Spieler wie Ziegenhals, Rost und Uhlemann nicht an der Qualifikation und nahmen demzufolge auch nicht an den Titelskämpfen teil, und zum anderen mußten die Meisterschaften kurzfristig nach Erfurt verlegt werden. Deshalb sei an dieser Stelle den Sportfreunden um Franz Schau herzlich gedankt. Ihm und seinen Funktionären ist es gelungen, trotz zeitlicher Knappheit das Meisterschaftsturnier ordnungsgemäß durchzuführen.

Dennoch Kritik

Allerdings muß auch eine Kritik vorgebracht werden, die die Schiedsrichter anbelangt. Es geht nicht gegen ihre Sachentscheidungen, sondern um die Tatsache, daß nicht alle in der von der WKO vorgeschriebenen Wettkampfkleidung auftraten.

Bei einer Gesamteinschätzung des Turniers kann festgestellt werden, daß mit einem mittleren Einzeldurchschnitt (Turnierdurchschnitt) von 11,38 Points der in den letzten Jahren beste erreicht wurde. Besonders erfreulich ist, daß der Ammendorfer Dieter Hoche den bisherigen DDR-Rekord von Günter Suchsland (17,50 Points als besten Generaldurchschnitt) beträchtlich verbesserte, auf 21,05 Points! Auch mit der Höchstserie von 179 Points kam Hoche seinem eigenen DDR-Rekord recht nahe (196 Points). Leider aber gelang keinem anderen Meisterschaftsteilnehmer eine Serie über 100 Points. Die Ursachen liegen wohl in der ungenügenden Kondition, denn Spieler wie Suchsland oder Scheermesser besitzen das technische Können durchaus.

Titelverteidiger nur Dritter

Der Sieg von Dieter Hoche war ungefährdet. Und mit Rolf Scheermesser kam der erfahrendste Spieler auf den zweiten Platz. Sein kraftaufwendiges Spiel führt dazu, daß Serien nicht bis zum Schluß durchgespielt werden. In der für ihn wichtigen Partie gegen Gerhard Böhme zeigte sich dieser Mangel ganz offensichtlich.

Der Titelverteidiger Günter Suchsland mußte sich diesmal mit dem dritten Rang begnügen. Er blieb weit unter seinen Möglichkeiten, braucht viel Anlaufzeit für seine Partien und findet sein Spiel spät. Hinter Suchsland folgten Gerhard Böhme und Ralf Reusche, denen es noch an Leistungsstabilität mangelt. Böhme steigerte sich von Partie zu Partie und vollbrachte sogar das Kunststück, Rolf Scheermesser zu bezwingen.

Die Partien in Stichworten

Hoche gegen Böhme: Hoche spielt einen Durchschnitt von 18,18 Points, und Böhme schafft nur 3,36 Points.

Suchsland gegen Scheermesser: Nach vier Aufnahmen führt Scheermesser, ohne dabei Suchsland eine Chance zu lassen. Mit 19,04 Points erzielt Scheer-

messer seinen besten Einzeldurchschnitt.

Hoche gegen Suchsland: Ein ansprechender Beginn — nach elf Aufnahmen 195 zu 160 Points. Hoche beendet mit der 18. Aufnahme und läßt Suchsland auf 211 Points zurück.

Böhme gegen Reusche: Reusche gewinnt mit 41 Aufnahmen mit einem besten Einzeldurchschnitt von 9,75 Points. In den letzten zehn Aufnahmen kommt er auf einen 20er Pointschnitt. Böhme hat 23 Fehlstöße und am Ende nur 234 Punkte.

Scheermesser gegen Reusche: Scheermesser gewinnt in 36 Aufnahmen (Durchschnitt 11,11 Points). Reusche kommt auf 235 Points.

Suchsland gegen Böhme: Nach der 19. Aufnahme übernimmt Suchsland mit mittleren Serien die Führung und gewinnt mit 400:297 Points.

Scheermesser gegen Böhme: Eine Partie mit Überraschung. Böhme spielt in der fünften Aufnahme mit 94 Points Höchstserie, liegt in der neunten Aufnahme mit 159:47 Points vorn, nach 20 Aufnahmen steht es 239:228 Points — immer noch für Böhme. Kann sich Scheermesser noch vorbeimogeln? Mit mittleren Serien gewinnt Böhme!

Hoche gegen Reusche: Reusche hat keine Siegesmöglichkeiten. Hoche spielt in der 12. Aufnahme eine Höchstserie von 179 Points und besiegt Reusche deutlich (400:112 Points).

Scheermesser gegen Hoche: Hoche beginnt mit 96 Points, Scheermesser folgt mit 74 Points, nach zehn Aufnahmen führt Scheermesser mit 149 zu 213 Points. Doch dann entteilt Hoche mit 59, 76, 27 Points und mit dem besten Einzeldurchschnitt von 23,52 Points. Endstand: 291:400 Points.

Suchsland gegen Reusche: Reusche enttäuscht und spielt nur einen Durchschnitt von 5,77 Points. Suchsland erreicht in den letzten sieben Aufnahmen einen Durchschnitt von 30 Points und kommt auf einen besten Einzeldurchschnitt von 14,81 Points.

Abschlußstand: 1. Hoche (Motor Ammendorf) 8:0/21,05/23,52/179, 2. Scheermesser 4:4/13,05/19,04/91, 3. Suchsland (beide Motor Ernst Thälmann Suhl) 4:4/12,15/14,81/96, 4. Böhme (Motor Ammendorf) 2:6/7,61/11,76/94, 5. Reusche (Turbine Erfurt) 2:6/7,34/9,75/54; Turnierrang: 11,38 Points; neuer DDR-Rekord: Generaldurchschnitt 21,05 Points von Hoche.